

Insgesamt Mandate 575 (493)

**Zum
Beginn
der**

Saison

zeigen unsere Schaufenster
in einer sehenswerten

Ausstellung

unter dem Motto „Vater und Sohn“
die unvergleichlichen Leistungen
unserer Riesen-Abteilungen
**Herren-, Jünglings- u.
Knaben-Konfektion.**

Was hier an
Qualitäten
und Preisen
geboten wird,
was in neuen
Formen und
Stoffen Ihr

Auge entzückt, wird Sie
von unseren Leistungen
voll überzeugen. — Wir
bitten um zwanglose
Besichtigung der Neu-
heiten unseres Hauses.



GEBRÜDER KAUFMANN
WUPPERTAL · ELBERFELD

Reinklauden ausverkauft.
la Zwetschen
vers. ab 1. 9. in Pack. von ca. 30 Pfd.
zu 12 A p. Pfd. p. Nachnahme 4462
Obstgut Breichhof b. Mählem a. Rh.

la Knollen-Gellerie
einige 1000 Zentner, hat unter gün-
stigen Bedingungen abzugeben
Spar- und Darlehnskassen-Verein
Wolfsbühl, d433

Sie vergrößern Ihren Umsatz
durch zweckentsprechende Anzeigen im
„General-Anzeiger der Stadt
Wuppertal“, dessen hohe Auflage von 90.000
Exemplaren von keiner anderen
Tageszeitung im Bergischen Lande auch nur annähernd erreicht wird.

**Stärkewäsche
wie neu**
Nass-Trocken-
u. Mangelwäsche
nach Gewicht
blütenweiß

GROSSWÄSCHEREI
Merkelbach
Elberfeld · Telef. 36382
Filialen in allen Stadtteilen

Trinkt deutschen Wein
Prima Rheinpfalz **Weiß- u. Rotwein**
von Edelreben, frei sortiger Station, in Leithäusern
von 35 - 40 Liter an (Pas franko zurück) pro Liter
zu 77 Pf. gegen Nachnahme. Viele Dankschreiben
Weingut Gebrüder Christmann,
Edenheim (Rheinpfalz) 4434

Tafel-Äpfel u. Tafel-Birnen
hat zu jeder Zeit und in jeden Mengen
abzugeben
A. Habighorst Herringhausen,
Post und Bahnstation Ostercappeln.

**Kammerjäger
Mühlinghaus**
u. - Barmen, Grotzstr. 10
Fernruf 60478 430h
vortilgt Ungeziefert jeder Art.

Nach sorgfältiger Ausprüfung empfehlen wir un-
seren Kunden an Stelle von gewöhnlichem Salz für
alle Speisen das
Echte Lüneburger Jod-Speisesalz
als bewährtes sicheres Vorbeugungsmittel gegen alle
Jodmangelkrankheiten wie Arterienverkalkung, Kropf-
bildung, Kachexie, Zuckerkrankheit usw.
Das Lüneburger Jod-Speisesalz ist reines Siedesalz
mit der durch Spezialverfahren biologisch notwendigen
geringen Menge Jod aufs innigste vermengt, von ein-
wandfreiem Geruch und Geschmack, sowie einwand-
freier Farbe.
Preis per Pfund-Paket 30 Pfg., per Kilo 55 Pfg.
Adler-Drogerie H. W. Cloß Nachf., Wuppertal-Elberfeld

Drucksachen für Industrie u. Handel,
Werbeblätter nach
Künstlerentwürfen,
illustrierte Kataloge,
W. Girardet, Essen.
Preislisten — Anter-
tugung von Entwürfen
für Werbe-Drucksachen



Viele — viele tausend Meter moderne

Mantel-Stoffe Ulster- u. Anzug-Stoffe

warten auf Ihren Besuch im Textilhof in Elberfeld
zu den bekannt sehr — sehr billigen Preisen.

Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen.

Der Textilhof Elberfeld

Herzog- und Rathenaustraße — gegenüber dem General-Anzeiger

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 216b — 1930

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Montag, 15. Sept.

Bummel durch die „Wahlstadt“.

Nachdem alles zum Wetterwendigen Wahlsonntag — Trommelfeuer auf allen Fronten. — Der Prophet Jesajas und die Nichtwähler.

Man glaubte gestern nicht im Späthommer, sondern mitten im Frühjahr zu leben, wenigstens, wenn man nach dem launischen Wetter urteilte. Eben schien die Sonne noch warm und heiter vom blauen Himmel herab — aber plötzlich tropfte und goss es, daß es nur so eine Art hatte. Fünf Minuten später dampfte die Straße wieder unter Sonnenstrahlen. Wer sich ohne Schirm nach draußen begab, mußte bald zu seinem Leidwesen erfahren, daß unter den veränderlichen Dingen dieser Zeit das Wetter einer der unsichersten Faktoren ist. Verregnete Sonntagshüte und -kleider waren am gestrigen Wahlsonntag ein sprechender Beweis dafür.

Dieser plötzliche Wechsel von Regen und Sonnenschein hatte für den stillen Beobachter am Wahltag eine besondere Bedeutung. Und er ist nicht abgeneigt, ein altes Sprichwort von der Herrgotts- und dem Apollonwetter zu aktualisieren und die Wahl zu Gunsten mit dem launischen Wettergott in Verbindung zu bringen. Denn nichts ist beständiger als der Wechsel. ...

Da spricht man davon, daß unser europäisches Leben von Jahr zu Jahr mehr „veramerikanisiert“ wird. In Bezug auf die Wahlen mag das stimmen. Jedenfalls ging es früher doch erheblich weniger geräuschvoll in den Lokalen und auf den Straßen zu als heute. Zwar ist es nicht verwunderlich, daß einer den anderen überhören muß, wenigstens rund und gut zwei Dutzend Bewerber auf den Plan treten und um Gunst und Stimme des Wählers buhlen. Die Plakatfäulen waren ein einziger Schrei. In grellen Farben sprangen die Leuten dem Vorübergehenden in die Augen, ließen ihn nicht los, bis auch das andere gelesen war.

In unzähligen Variationen lehrte uns immer wieder: die Faust. Irrenbeine geballte, gepanzerte Faust zertrümmerte und zerhackte irgend etwas.

Soll das etwa ein Symptom dafür sein, daß im heutigen Zeitalter der Vorherrschaft die Faust über den Verstand triumphieren soll? Hoffen wir es nicht. ...

Ein älterer Mann steht vor einer solchen Plakat-Ansammlung von merkwürdigen Drohungen und Versprechungen. Er studiert alles mit ruhiger Gründlichkeit und sagt dann bedächtig zu dem gleichfalls lesenden Nachbarn: „Jeh domt se us en leepen. En wenn se oven sijn, dann weaten we ratiert!“

Bedeutungsvolles Kopfnicken beiderseits.

Nach den Umzügen mit Paulen und Trompeten kamen die Propagandascharen mit plakatgeschmückten Lastwagen. Nach den Lastwagen kam das Propagandaschiff und schüttete seinen Flugblattregen herab auf Gerechte und Ungerechte. Die neueste Errungenschaft aber ist der Sprechchor. „Lehrt Schrei“ sozusagen. So etwas zieht immer. Man mag seine Kräfte gegen große Kräfte, Gesang und Musik gewappnet haben. Man mag den Zug von zwei oder drei Dutzend Leuten auf der anderen Straßenseite übersehen haben. Aber wenn plötzlich die gleiche Anzahl rauher Männerleuten im abgedachten Rhythmus spricht: „Ach-tung! Ach-tung! Hier-her!“ dann mag man wollen oder nicht: man hört. Aber wer steht nun hier? Man hört wenig. Mit der Sprechtechnik hapert es noch sehr.

Training — Training ist das Gebot der Stunde! Auch wenn es sich nur um Sittensänderung handelt!

Wie dem auch sei, die vielen Bemühungen um die Stimme des Wählers haben Erfolg gehabt. Die „Partei der Nichtwähler“ hat schwere Verluste zu verzeichnen und es ist zu hoffen, daß sie bald ganz von der Bildfläche verschwindet. Es gibt aber noch seltsamere Ränge. Da ist beispielsweise gestern einer zur Urne gegangen, hat den Weg und den Zeitverlust nicht geschaut. Statt eines Kreuzchens malt er aber auf seinen Stimmzettel nur: „Jesajas 41 Vers 24“. Der Wahlvorstand wußte gleich, was dort steht. Nicht etwa, weil er besonders bibelfest war, sondern weil er solche „Scherze“ schon aus früheren Wahlen kannte. An der erwähnten Stelle steht nämlich: „Siehe, ihr seid aus nichts, und euer Tun ist auch nichts, und euch wählen ist ein Greuel!“

Der seltsame Wahlmann hat sich offenbar nicht die Mühe gemacht, sich einmal selbst und seine Einstellung gründlich zu prüfen und sich dann für die eine oder andere Partei zu entscheiden, wie es seine heilige Wahlpflicht gewesen wäre. Mit der Berufung auf den Propheten Jesajas ist es nichts, denn wie der über solche Laune und Unentschlossenheit dachte und sie bewertete, das hat er gleich zu Beginn seiner Epistel im 1. Kapitel, Vers 3 niedergelegt, wenn er treffend sagt: „Ein Esel kennt seinen Herrn und ein Esel die Krippe seines Herrn!“

Jungbeamte rühren sich.

Tagung in Wuppertal. 1000 Teilnehmer werden erwartet.

Eine Tagung von Jungbeamten findet am 27. und 28. September 1930 in Wuppertal statt. Vertreter der jungen Kommunalbeamtenschaft aus dem Rhein-Weichselischen Industriegebiet, darüber hinaus aber aus ganz Deutschland, werden sich hier versammeln. Wie in den großen Gewerkschaften der Angestellten und Arbeiter die Jugendorganisationen eine große Rolle spielen, so be-

ginnt sich auch die Jugend im Verbanne der Kommunalbeamten und Angestellten Preußens im „Rombo“ zu rühren. Zum ersten Male in der Geschichte der Beamtenbewegung werden sich junge Beamte zusammenfinden, um gemeinsam wichtige Tagesfragen zu besprechen und ihren Einfluß in der großen Beamtenorganisation geltend zu machen. Zu der Tagung in Wuppertal werden etwa 1000 Teilnehmer erwartet. Welche Bedeutung man dieser ersten Tagung beilegt, ist viel-

leicht daraus zu ersehen, daß die Führer der deutschen Beamtenbewegung, u. a. der erste Vorsitzende und Geschäftsführer des „Rombo“, die Herren Gutschmidt und Meurer-Berlin, Herr Bundesdirektor Ehrmann vom Reichsbund der Kommunalbeamten und Angestellten Deutschlands und Bundesdirektor Lenz vom Deutschen Beamten-Bund, ihr Erscheinen zugesagt haben und auch Ansprachen von allgemeiner Bedeutung halten werden.

Erstaufführung in Wuppertal

Das Land des Lächelns

Romantische Operette von Franz Lehár.

Erstens war Sonntag, zweitens Regentag und drittens spielte man Lehár — da konnte das vollste Haus nicht ausbleiben. „Dein ist mein ganzes Herz“ ... Auf Schallplatten ist der Vortrag des Tauber schon längst erklingen, und in Kaffees und auf Tanzdielen drängen ihn schmeichelnde Geister in die Ohren der Besucher. Und jeder wußte schon — er kommt aus dem „Land des Lächelns“. Was braucht sie mehr, die Theaterkassette. ...

Das Land, das gemeint ist China. Die Menschen dort sind Philosophen des Lächelns. Sie verbergen dahinter, was sie denken und fühlen und behalten ihren Schmerz für sich. Solches tat schon bei Sidney Jones die kleine Geisha, solches tun bei Lehár der Prinz Sou und seine niedliche Schwester Mi. China und Europa sind wie Feuer und Wasser. Der im Text ausgesprochene Satz ist so etwas wie Leitgedanke der romantischen in die Afforde schmerzlicher Resignation ausklingenden Operette.

Die nach Viktor Leon von Ludwig Herzer und Franz Lehár geschaffene Handlung ist etwas dünn, immerhin recht wirksam. Da ist in Wien Lisa, die Tochter eines Feldmarschall-Leutnants, in dessen Hause der Chinesenprinz Sou verkehrt, ein Muster eines galanten Kavaliere. Lisa liebt den Prinzen und folgt dem auf den Ministerpräsidentenposten seines Landes Berufenen nach China. Ungeachtet seiner Warnungen und derjenigen des sie verehrenden jungen Grafen Gustav. Doch bald gehen ihr die Augen auf: Man bedeutet ihr, daß sie nur die morgantische Gattin des Prinzen und dieser nach den Landesregeln gehalten sei, vier Frauen aus der Mandchubynastie zur rechten Hand zu ehelichen. Solches erträgt die Europäerin nicht und obwohl sie ihrem Geliebten glaubt, daß er die vierfache Ehe nur als Formsache betrachtet, steigt in ihr das Heimweh über die Liebe, zumal er sie hat fühlen lassen, daß sie in seinen Händen nur die Sklavin ist, über deren Leben sogar er verfügen kann. Um zugleich den gefährlichen Nachschauen der chinesischen Verwandtschaft zu entgehen, hat sie mit ihrem inzwischen als Nache nach China vertriebenen Freund einen Fluchtplan verabredet. Dieser mißlingt jedoch, aber sie erhält durch die Großmutter des Prinzen, die der Prinz verbirgt die kleine Mi ihr Seelenweh hinter der Maske des Lächelns, hat doch ihr Herzchen ernstlich Feuer gefangen an dem flotten Wiener Oberleutnant, der nun ihre Schwägerin nach Europa zurückbringt.

Musikalisch läßt Lehár seine bekannten Mittel spielen, als deren bestes die Einfälle schmeicheln, der, eingängiger Melodien sind, die nicht nur die breiten Massen einfangen. Wirklich, Blut und

der an und für sich geschickten und sehr farbigen Instrumentation sich zu eigen macht.

Lehár's Streben zur Oper verrät sich im Finale des zweiten Aktes ganz besonders. Auch hier verleiht er den erfahrenen Könnern nicht, aber die „gelbe Jade“ — um bei dem Titel der ursprünglichen Fassung dieser Operette zu bleiben — steht seiner Art nicht recht an, die doch mehr auf



Christian Gollong als Gusu
Ruth Beyer als Mi

das Leichte, Gefällige hinweist. Lehár ist weniger Mandarin im Reiche der Tragischen, wohl aber ein solcher der heiteren Lust. Was nicht verschlägt, daß in Friederike Trautmanns Anstalt, nur zum Selbstweh des Werkes darf es bei ihm nicht werden.

Aber abseits hiervon hat das „Land des Lächelns“ der Momente genug, die ihm seine Wirkung sichern. Das fühlte man an dem starken Beifall, mit dem die Wuppertaler Erstaufführung aufgenommen wurde.

Zwei neue Kräfte stellten sich in den Hauptpartien vor: die Operettensängerin Harriet Awiszus und der Tenor Willi Schillings. Beide Kräfte sollen auch in der Oper Verwendung finden — und man wird daher erst nach weiteren Leistungen abschließend urteilen können. Harriet Awiszus, die vom Kölner Reichstheater kommt, wo sie die Partie der Lisa mehr als 50 mal gesungen hat, zeigte sich anfangs — man merkte es an der nicht voll ausgehenden Höhe — etwas besangen, wuchs aber vom zweiten Akt ab in ihre Aufgabe. Wenn sie auch nicht alle Eigenschaften mitbringt, die man von einer ausgesprochenen Operettensängerin erwartet, so verbindet sie doch mit den Vorzügen einer sympathischen Erscheinung eine gefällige, natürliche Darstellung. Willi Schillings, den man demnächst als Josef hören wird, nahm vor allem durch seine Art zu singen ein. Seine Stimme ist ausgiebig, insbesondere zeigt sie auffallend gutes Volumen der Mittellage. Ihr gegenüber darf die Höhe sich noch stärken, aber sie ist von reizvollem Wohlklang. Vor allem aber ist Schillings ein Sänger von künstlerischem Geschma und trotz seiner Jugend von überlegener technischer Gewandtheit. Da auch seine Darstellung nichts zu wünschen übrig läßt, darf man seinen weiteren Aufgaben mit Interesse entgegensehen.

In den beiden hinteren Partien sah man Ruth Beyer als muntere Mi und den „wie aus dem Ei gepakt“ aussehenden und gewandt spielenden Christian Gollong, der als flatter Eularenoberleutnant Badtschberger höher schlagen ließ. In weiteren Rollen Josef und Nanning. Am Dirigentenpult saß Franz Allers. Er erfüllte Orchester und Bühne mit musikalischem Leben, mit einem Akkord, das sich unmittelbar auch auf das Haus übertrug. Auch der neue Spielführer Erich Bartels führte sich gut ein; künstlerisch unterstützte ihn Harry Breuer durch wirkungsvolle Bühnenbilder. Um die Einstudierung der Tänze machte sich Tili Korn verdient. So hatten alle Faktoren mit zum Erfolg der ersten Operettenaufführung. Der Beifall war so stark, daß die meisten Zoli und Tanzbeute wiederholt werden mußten. Mehrfach sogar, wie das Lied vom ganzen Herzen und entzückende Tanzliedchen der Ruth Beyer.

Weiteres Entgegenkommen bei Sonntagsrückfahrkarten.

Schon Samstags Rückfahrt zugelassen. — Auch für Mittwochnachmittag Rückfahrkarten.

Zu der Mitteilung über die Erweiterung der Benutzbarkeit der Sonntagsrückfahrkarten erfahren wir von der Pressstelle der Reichsbahndirektion Wuppertal noch folgendes:

Neben der bereits bekannten Befreiung des erhöhten Schnellzugzuschlages bei Fahrten in Schnellzügen auf Sonntagsrückfahrkarten bis zu 75 Kilometer ab 13. September d. J. beabsichtigt die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft demnächst noch zuzulassen, daß die Rückfahrt auf Sonntagsrückfahrkarten bereits am Samstag erfolgen kann. Hierdurch wird auch denjenigen, die nur den Samstagnachmittag zu einer Ausflugsfahrt benutzen können, ermöglicht, mit Hilfe der billigen Sonntagsrückfahrkarten zu reisen.

Einen ganz neuen Versuch zur Belebung des Reiseverkehrs bedeutet auch das weitere Vorhaben der Reichsbahn, Sonntagsrückfahrkarten mit 33-prozentiger Ermäßigung des Fahrpreises auszugeben. Der Versuch soll jedoch auf die Ausgabedatierung der Rückfahrkarten von größeren Städten nach nabegelegenen Erholungsorten beschränkt sein. Die Karten gelten für die Hin- und Rückfahrt bis 12 Uhr nachts angetreten sein muß. In Ausnahmefällen wird mit Rücksicht auf die Lage des Fahrplans gestattet werden, daß die Hin- und Rückfahrt bereits kurz vor 12 Uhr mittags und die Rückfahrt noch kurz nach 12 Uhr angetreten wird. Die Rückfahrt ist nach 12 Uhr nachts ohne Fahrunterbrechung, bei Zugwechsel mit dem nächsten anschließenden Güter- oder Personenzug zurückzulegen.

Wie schon vorher erwähnt, handelt es sich bei diesen Maßnahmen vorläufig nur um einen Versuch, die Zulassung kann daher jederzeit widerrufen werden.

Wenn sich die Reichsbahn trotz ihrer gespannten Finanzlage entschließt, solche Fahrpreiserleichterungen zu geben, so tut sie dies in vollem Verständnis für die wirtschaftliche Lage breiter Volksschichten.

Dienständerung bei der Elberfelder Fernsprechvermittlungsstelle.

a. Bei der Fernsprechvermittlungsstelle des Postamts Wuppertal-Elberfeld tritt folgende Dienständerung ein: Sämtliche Dienst- und Zweigstellen sind werktags in der Zeit von 8—13 und 15—19, Samstags von 8—19 und Sonntags von 8—13 über die Postamtsvermittlungsstelle durch Wahlen der Sammelnummer 21401 zu erreichen. Während der übrigen Zeit sind folgende Dienststellen unmittelbar durch Wahlen der betr. Anschlussnummern anzurufen: Auskunft des Postamts Nr. 27430 (jedoch nur von 13—15), Entlastungsstelle Nr. 27635, Schalterstelle Hauptpostamt Nr. 27636, Crispadtkammer Nr. 27535, Briefträger Nr. 27537, Bahnfahrversteher Nr. 27439, Paletverladerstelle Nr. 27531, Briefabfertigungsstelle Nr. 27378, Schalterstelle Zweigstelle Hbf. Nr. 27379, Cistelle (Telegraphenstellung) Nr. 27610. Diese Veränderungen werden in der Neuauflage des Fernsprechbuchs berücksichtigt werden.

Nachferngespräche mit kleineren Orten.

a. Vom reisenden Publikum, besonders auch von den Geschäftsreisenden, wird oft beklagt, daß es von kleinen Orten aus nicht möglich ist, nach 8 Uhr abends mit größeren Plätzen Ferngespräche zu führen, weil der Dienstschluß an kleineren Orten um 8 Uhr abends erfolgt. Wie der „Gewerkschaftliche Pressedienst“ erfährt, bestehen jetzt Möglichkeiten, mit kleineren Orten Nachferngespräche zu führen. Die Hotels an solchen Plätzen können sich sogenannte Dauer-Nachverbindungen einrichten lassen, die es ihnen gestatten, die ganze Nacht hindurch sowohl Gespräche aus größeren Städten entgegenzunehmen, wie auch mit diesen bzw. mit einzelnen Teilnehmern verbunden werden zu können. Die Gebühren für die Dauernachverbindungen betragen je Nacht 40 Rp.

Die Wuppertaler Festwoche.

Ihr Beginn. Die in jedem Herbst wiederkehrende Wuppertaler Festwoche wurde am Samstag eröffnet. Wenn jedesmal zu dieser „Festwoche“, die eigentlich eine ernste Arbeitswoche darstellt, die Versammlungen der Jugend den Auftakt bilden, so folgt man damit einer altbewährten Ueberlieferung auf händliche Aufnahme lebendiger, verjüngender Kräfte. Sowohl die Jugendführertagung am Samstagnachmittag, bei der der Bundesrat des Westdeutschen Jünglingsbundes einen grundlegenden Bericht bot, als auch die bei den von der Jugend selbst gehaltenen und mitgetragenen gottesdienstlichen Feiern am Abend waren durchpuls von der Kraft und dem Ernst jugendlichen Glaubenslebens. Der Sonntag war in Gottesdiensten und Festversammlungen drei großen Werken gewidmet, von denen eins, der Rheinisch-Westfälische Verband für Kinder der Gottesdienst und Sonntagschule, den kleinen Dienst an der Kindesseele pflegt und fördert, während die beiden anderen, die China Mission und die Evangelische Gesellschaft für die protestantischen Deutschen in Südamerika ihren Aufgabenbereich in der Welt der Welt mit ihren drängenden Problemen sehen. Alle Arbeit aber draußen und drinnen empfängt ihre gemeinsamen Antriebe immer wieder von der arden biblischen Missionsforderung, Licht und Salz der Erde zu sein.

Die Tagung des Reformierten Weltbundes in Elberfeld

Der Ausklang.

Die Tagung des Reformierten Weltbundes in Elberfeld hat ihren Abschluß gefunden. Sie brachte noch eine Reihe bemerkenswerter Vorträge.

Pastor D. Kollhaus, Blotho referierte über das Thema:

„Die gegenwärtige Lage des theologischen Gedankens in Deutschland“.

Durch die Arbeiten des Bonner Universitätsprofessors Karl Barth ist in die deutsche evangelische Theologie ein neuer, frischer Zug gekommen, der ein neues Fragen nach Gott und seiner Offenbarung, nach der Schrift und dem Worte Gottes, der Rechtfertigung usw. gebracht hat. Heute treffen wir in Deutschland auf eine Theologie, die darauf hört, was Gott zum Menschen sagt. Von dieser neuen Theologie gibt es kein Zurück mehr in alte Methoden, sie fragt wieder nach dem Ursprung des Glaubens und der Glaubenserkenntnis. Auch wird wieder nach dem Eigenrecht der Theologie gefragt. Diese neue Richtung in der deutschen Theologie kann auch befruchtend auf die theologischen Erörterungen in den anderen Ländern wirken. Die Versammlung folgte gerade diesem Referat mit innerer Spannung und lebhaftester Anteilnahme.

Der greise Professor D. Lang, Halle sprach über:

„Die ökumenischen Strömungen im reformierten Protestantismus Deutschlands“.

Nach geschichtlichem Rückblick beleuchtete der Vortragende eingehend die Verdienste der Reformierten um das Zustandekommen der Union im vorigen Jahrhundert und um die Befestigung der mit ihrer Einführung verbundenen Brücken zwischen den getrennten Kirchen und Konfessionen. Er betonte, daß die theologischen Fakultäten so wenig Zeit und Kraft gehabt hätten, die spezifisch reformierten Belange innerhalb der Union wissenschaftlich zu vertreten. Der reformierte Bund für Deutschland stehe zur Union und hoffe, durch seine Tätigkeit schon manche ihrer Mängel gebessert zu haben.

In der überfüllten alten reformierten Kirche in Elberfeld hielt der rheinische Generalsuperintendent D. Stollenhoff einen Vortrag über:

„Neuerungen christlichen Lebens in den deutschen evangelischen Kirchen“.

Er stellte ausdrücklich fest, daß die letzte Entscheidung darüber, ob das, was sich als Leben darstellt, wirkliches Leben sei, allein Gott zustehe. Es gebe in unserer evangelischen Kirche geistliches Leben, denn Glauben sei Leben, und wo Glauben sei, da sei auch Leben. Was erstrebt werde, das sei die Volksgemeinschaft, der Aufbau der Kirche aus der Gemeinde. Wir müssen unsere Kirche in unsere Zeit hineingestellt, darum halten wir sie für verpflichtet, die Erregnisse unserer Gegenwart zur Ausrichtung ihres Auftrages zu nutzen.

Aus den Ländern des europäischen Kontinents wurden

Berichte über die Lage der reformierten Kirchen

erstattet, um zu zeigen, wie dort gearbeitet wird und um mitzuteilen, unter welcher Last oft manche Kirchen leben müssen. Es wurden Berichte gegeben über die Lage der reformierten Kirchen in Schottland, Großbritannien, Südschweden, Transsilvanien, über die Waldenser Kirchen in Italien, aus Holland, Böhmen, Mähren, Slowenien und Karpaten-Rußland, aus der Schweiz, Belgien, Ungarn, Griechenland, Kongreß-Polen, Bosnien, aus der Ukraine, Rußland und Litauen. Der Präsident Prof. Curtius brachte die einstimmig angenommene Entschließung ein, daß die Kontinental-Konferenz den Delegierten danke für die vorgelegten Berichte und daß er auch den von ihnen vertretenen Kirchen, besonders in Zentral- und Osteuropa Grüße und Ermunterung entbiete. Die Konferenz regte an, daß diese Kirchen durch Austausch von Studenten und auf andere Weise in noch engeren Zusammenhang mit einander und mit dem Weltbund kämen, um so das Erbe der Reformation zu schützen und auszubauen. Pastor D. Hesse, Elberfeld erklärte, daß ein Bild von Reichtum und Armut, von schönen Tagen und von Trübsal des Glanzes sich aus den Berichten ergeben habe. Ein besonderes Erlebnis für die reformierte Gemeinde Elberfelds wurde der Abend in der Friedhofskirche, wo verschiedene Redner über

„Die weltweite Bedeutung des reformierten Protestantismus“

sprachen. Rev. Prinsipal Paul, Vertreter der Presbyterianischen Kirche Irlands wies aus Vergangenheit und Gegenwart die Berechtigung nach, über die weltweite Bedeutung des Protestantismus zu sprechen. Drei Elemente gaben dem reformierten Glauben in der Vergangenheit einen universellen Zug: 1. die Treue zur Heiligen Schrift, 2. der Nachdruck der auf den intellektuellen Inhalt des Glaubens gelegte wurde und 3. die Regelmäßigkeit des reformierten Systems. Der Redner trat sehr warm für die ökumenischen Bestrebungen auf Annäherung der evangelischen Kirchen untereinander ein. Es sprach dann noch Professor D. Keller, der in Genf den Ausschluß für die Freundschaftsarbeit unter den Kirchen leitete, Geh. Hofrat Dr. von Puk aus Budapest und Prof. D. Gehoff, Leiden. Geh. Hofrat Puk sprach den herzlichsten Wunsch aus, die bessere Einsicht der Siegerstaaten möge ein Ende dem Unrecht des Verrates von Trianon, der die ungarische reformierte Kirche furchtbar geschädigt habe, wieder aufmachen.

In der theologischen Konferenz machte Geh. Hofrat D. Müller, Erlangen über das Thema

„Reformierte Theologie als Hüterin des reinen Evangeliums“

bedeutsame Ausführungen. Eine Beschäftigung der Anhaften der Inneren Mission in Kaiser-Wert schloß sich an.

Der gestrige zweite Tag der Kontinentalen Konferenz war den inneren Fragen des Weltbundes gewidmet. Zuerst besprach man das Problem

„Wie können wir auf dem Kontinent das Interesse an dem Weltbund wecken?“

Die Erörterungen wurden eingeleitet durch ein Referat des französischen Professors Thibaut. Er vertrat im wesentlichen die Ansicht, daß das Interesse an dem Reformierten Weltbund in der Nähe wächst, als er es versteht, die reformierte Auffassung von Christentum und Kirche in der Welt zu repräsentieren. Pastor Horacs, Szarpat (Ungarn) ergänzte diese Ausführungen; er wies auf die Aufgaben in Rußland, im Mohammedanismus, auf dem Gebiete der Armen und Judenmission hin, und schlug als Förderung des Interesses am Weltbund auf dem Kontinent einen losen Bund der kontinentalen reformierten Kirchen vor, um die reformierten Grundsätze zu verteidigen und für die Entwicklung der besonderen Kräfte und des Segens, die im Calvinismus verborgen liegen, Wege zu finden. Hierzu sprachen noch mehrere Redner.

Eine ebenso lebhafteste Aussprache folgte auf das von Prof. D. Keller eingeleitete Thema

„Studentenaustausch“.

Es soll ernsthaft versucht werden, junge begabte Theologen, möglichst solche nach dem ersten Staatsexamen, in das Ausland zu schicken, damit sie dort zu ihrer wissenschaftlichen Fortbildung und zum Einfühlen in das kirchliche Leben des Auslandes die nötigen Anregungen empfangen können. Am Nachmittag wurde noch über die Mitwirkung der Frau im Weltbund gesprochen.

Am Schluß der Konferenz gab der Vorsitzende, Univ.-Prof. Curtius, eine Dankesresolution für den Empfang in Buppertal und Umgebung bekannt.

Pastor D. Hesse dankte allen Delegierten im Namen der Elberfelder reformierten Gemeinde, die, auf einfachen Posten stehend, dankbar sei für die Stärkung, die sie als Gemeinde be-

kommen habe. Mit Schriftverlesung, Gesang und Gebet schloß die arbeitsreiche Konferenz.

Am Abend war dann noch in der Gemarkter Kirche ein sehr gut besuchter Gottesdienst, in dem in feierlicher Weise zwei ausländische Pfarrer und Pastor Kraft von Gemarkt evangelische Ansprachen hielten, die einen würdigen und nachhaltigen Abschluß der Reformierten Tagung bildeten.

Das Winterprogramm des Barmer Singschloßes.

Auch Kammermusik soll gepflegt werden.

Der Barmer Singschloß, der seit 114 Jahren im Mittelalter des Barmer musikalischen Lebens steht, hat sich die Aufgabe gestellt, neben seinen vier großen Chorkonzerten auch der Kammermusik jeden Monat einen Abend zu widmen und diese wunderbare Kunst mit besonderer Liebe zu pflegen. Die weit über die Grenzen des Landes hinaus beliebten Quartette der beiden Konzertmeister Bornemann und Conrad veranstalten je zwei Abende, ferner werden der Kölner Pianist Karl Delfert und die Altistin Eva Jürgens einen Abend bestreiten, während für ein Konzert im Januar zwei Münchener Pianisten von Ruf: Graef und Volbinger, zu einem Abend für zwei Klaviere gewonnen werden konnten.

Diese sechs Kammermusikabende finden nur für aktive und passive Mitglieder des Singschloßes im kleinen Saale der Konföria statt und sind für diese kostenlos. Planmäßig soll sich hieran ein gefälliges Beisammensein anschließen.

In seinen Chorkonzerten bringt der Barmer Singschloß folgende Werke zur Aufführung: 9. Sinfonie von Beethoven; Parables und Peri von Schumann; Matthäuspassion von Bach; Requiem von Brahms. Das erste und das dritte Konzert werden gemeinsam mit dem Elberfelder Singschloß in der Elberfelder Stadthalle zur Aufführung kommen, die beiden übrigen Veranstaltungen nur vom Barmer Singschloß in der Konföria in Barmen.

Die Kammermusikabende verteilen sich wie folgt: 17. Oktober: Das Kontrabassquartett; 14. November: Delfert (Klavier), Jürgens (Alt); 12. Dezember: Bornemannquartett; 16. Januar: Graef und Volbinger (zwei Klaviere); 13. Februar: Kontrabassquartett; 20. März: Bornemannquartett.

Der Elberfelder Strafrichter

200 Mark Geldstrafe für ein vernichtetes Menschenleben.

Ein schweres Verkehrsunfall ereignete sich am 27. Januar, abends gegen 7 Uhr, auf der Landstraße zwischen Sennepey und Remscheid. Der Schloßherr Herrmann A. von Remscheid wurde dort von einer Autokatastrophe ereignet und tödlich verletzt. Man schaffte den Verunglückten sofort ins Krankenhaus, aber schon auf dem Wege dahin starb er. Die Schuld an dem traurigen Unglück wurde dem Fahrer des Autos, dem Kraftfahrer Kurt B. aus Remscheid, beigemessen, und es wurde Anklage wegen fahrlässiger Tötung gegen ihn erhoben. Am 7. Juni wurde am erweiterten Schöffengericht in Remscheid gegen ihn verhandelt, zum Teil auf der Landstraße an der Stelle, wo sich das Unglück ereignet hatte, um sich ein anschauliches Bild von dem Ereignis machen zu können. Die Beweisaufnahme hatte ergeben, daß der Angeklagte mit einer Geschwindigkeit von 40 bis 45 Kilometern ein vor ihm fahrendes anderes Kraftfahrzeug vorschriftsmäßig links überholte, danach aber, obwohl die Straße breit genug war, wieder so scharf rechts gefahren war, daß der vor ihm auf den Bordstein des Bürgersteiges gehende A. von dem rechten Kotflügel des Autos erfaßt und zu Boden geschleudert worden war. Nach dem Gutachten des Sachverständigen hätte der Angeklagte nicht so hart an den Bordstein entlang fahren dürfen und hätte auch, wenn er mit der erforderlichen Aufmerksamkeit gefahren wäre, den vor ihm gehenden Mann rechtzeitig sehen müssen. Das Gericht hatte B. danach für überführt erklärt und ihn an Stelle einer Gefängnisstrafe von 20 Tagen zu 200 M. Geldstrafe verurteilt. Bei der Strafzumessung hatte es als strafmildernd berücksichtigt, daß B. nicht zu den rücksichtslosen Fahrern gehört, daß er sich bisher straffrei geführt hat, ferner daß bei dem Unfall auch eine Reihe unglücklicher Umstände mitgewirkt haben mögen, für die der Angeklagte nicht verantwortlich gemacht werden kann. B. hatte sich bei diesem doch gewiß milde zu nennenden Urteil nicht beruhigt, sondern Berufung dagegen eingelegt. Er kann noch von Glück sagen, daß nicht auch die Staatsanwaltschaft das Urteil angefochten hat, denn das Berufungsgericht, die Große Strafkammer in Elberfeld, hielt ihn gleichfalls für schuldig und verwurft seine Berufung. In dem Urteil wurde gesagt, sein Verschulden sei so groß, daß eigentlich eine Gefängnisstrafe am Platz gewesen wäre, da aber nur er, der Angeklagte, Berufung eingelegt habe, müsse es bei der vom ersten Richter erkannten Geldstrafe verbleiben.

Unrechtfertig beim Handel mit Chbesten.

Wegen Unterschlagung und Betrugs in vier Fällen war der Vertreter Walter F. aus Barmen angeklagt. Er bestritt, sich schuldig gemacht zu haben. Die Beweisaufnahme ergab folgendes: F. hatte in Buppertal und anderen Städten des Industriebezirks eine ganze Reihe von Leuten zunächst einwandfrei mit Chbesten verschiedener Fabrikanten beliefert. Später gingen die Geschäfte unter dem Einfluß der allgemeinen schlechten Wirtschaftslage immer mehr zurück, und nun verlegte sich F., um sich über Wasser zu halten, auf die ihm jetzt zur Last gelegten Schwindelereien. Er nahm für die von ihm vertretenen Firmen Aufträge entgegen und ließ sich — ohne Berechtigung dazu — Anzahlungen machen, die er dann für sich verbrauchte. Oder er nahm alle Bestellungen für Chronometer oder Bernickeln an, auch wieder mit Anzahlungen dafür, und gab die Sachen nicht an.

Ein hoffnungsvolles Mädchen.

Zwei Betrügereien, ein Betrugsversuch, ein Einsteigebild und zwei einfache Diebstähle brachten die 21-jährige Elise S. aus Wülfrath vor das erweiterte Schöffengericht in Elberfeld. Zwei ihr bekannte Frauen hatte sie borgeglaubt, ihr Vater müsse ins Gefängnis, wenn er einen Strafbefehl über zehn Mark nicht bezahle. Beide Frauen gaben der so warm für ihren Vater bittenden Tochter je 10 Mark. Einem Wirt in Barmen erzählte sie, ihre Mutter sei an einem Schlaganfall gestorben, er möge ihr zu den Beerdigungskosten 25 Mark beistehen. Da der Wirt aber misstrauisch war und nichts herausbrachte, blieb es hier beim Betrugsversuch. Weiter benutzte die S. die Abwesenheit einer Frau aus ihrem Bekanntenkreis, um durch das Fenster in deren Küche einzusteigen und hier einen Zwanigmarkschein aus der Tischschublade zu stehlen. Schließlich ließ das hoffnungsvolle Mädchen sich von einem Schustergehilfen mit auf dessen Zimmer nehmen, nächtigte dort und sah am anderen Morgen, als der Mann zur Arbeit gegangen war, diesem seinen Mantel, den sie für 10 Mark verleiht. Den Zimmerschlüssel nahm sie mit sich und benutzte ihn einige Tage später dazu, aus dem Zimmer auch noch einen Anzug zu entwerden. Die vom Gericht über sie verhängte Gefängnisstrafe von 7 Monaten Gefängnis erlangte sie sofort an.

kleine Nachrichten.

Elberfeld.

e. — Wiederholt preisgekrönt. Paul von Wolm (Elberfeld) erhielt bei dem vor kurzem in Düsseldorf stattgefundenen Preiswettbewerb auf Fuchs des Düsseldorf Schießclubs und des Klubs für rauchhaare Dachscheide Bau West wiederum für beste Leistung seiner rauchhaarigen Dachscheide „Bauzel v. d. Kopenhag“ den ersten Preis, ersten Ehrenpreis, die preussische Staatsmedaille und die Antwort auf den Herold-Banderpol und Ludwig-Damann-Erinnerungs-Banderpreis. Es ist besonders bemerkenswert, daß genannte Hündin in 2 1/2 Monaten auf drei belandeten Schießen jedesmal an erste Stelle kam und jetzt schon zwei Staatsmedaillen errang. Die oben genannten Banderpreise erhielt die Hündin ebenfalls zum zweiten Male.

e. — Preisgekrönter Sänger. Das „Berghsche Doppelquartett“ Elberfeld (Beitrag: Musikdirektor Fritz Spies-Gevelsberg) errang auf dem Gesangswettbewerb in Vorchalle-Hagen (jedesmal durch Losen um den 1. und 2. Preis) den 2. Klassenpreis, den 2. Ehrenpreis und den 2. Hauptpreisenpreis.

e. — Einen tragischen Tod fand der Rademeister Hermann B. in d. Er wollte auf dem Ullendahler Friedhof das Grab seiner verstorbenen Gattin besuchen. Beim Aussteigen aus der Straßenbahn wurde er am genannten Friedhof von einem aus der entgegengekehrten Richtung kommenden Auto überfahren und so schwer verletzt, daß er bald nachher verschied. Die Schuldfrage ist noch nicht aufgeklärt. Augenzeugen des Unglücks werden durch Anzeige in der heutigen Nummer gebeten, sich bei der Kriminalabteilung, von der Heppischgasse, Zimmer Nr. 21, zu melden.

b. — Ehemalige 14er. Der Ortsgruppe Barmen gelang es beim erstmaligen Austragen des Bundespolitaliens in Wilhelm-Ruhr, den Banderpol zu erringen. Zusammenkünfte regelmäßig jeden zweiten Samstag im Monat, abends 8 Uhr, Hotel Vereinshaus. Stützungsfrist am 11. Oktober 1930, abends 8 Uhr, im Restaurant Löwenbräu.

c. — Der hereingefallene Angeber. Zu unserem Gerichtsbericht in Nr. 210 teilen wir auf Wunsch mit, daß es sich bei dem Berichteten nicht um den Handelsvertreter Hugo Behne, Elberfeld, Schützenstr. 7, handelt.

e. — Büroeinbruch. In einer der letzten Nächte verschafften sich Diebe Eingang in das Büro einer Firma in der Nordstadt. Die Täter erbeuteten eine Geldkassette mit 250 Mark Inhalt.

Barmen.

b. — Diensthilfen. Nachdem erst kürzlich die Direktorin der Bupabteilung ihr 25jähriges Jubiläum bei der Firma S. & N. Wähl feiern konnte, blüht heute auch Frau Anna Johanna Schneider auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma S. & N. Wähl jur. Der Jubiläar wurden aus diesem Anlaß von der Geschäftsleitung wie auch vom Personal Glückwünsche und Geschenke zuteil. Die Protokollistin Frau Walter Bach kann heute auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma A. Strauß, Barmen, zurückblicken.

b. — Ueberfahren. Am Samstagnachmittag gegen 6 Uhr geriet in der Carnapstraße ein etwa 6-7jähriger Knabe unter ein Personauto. Der Knabe wurde überfahren und schwer verletzt. Man brachte ihn nach dem St. Petruskrankenhaus.

b. — Versuchte Einbrecher. In einer der letzten Nächte wurde der Versuch gemacht, in ein Lebewaren Geschäft am Neuenweg einzubrechen. Als Mittäter kamen zwei Männer in Frage, von denen einer ziemlich groß, der andere etwas kleiner war. Letzterer trug grauen Anzug und Schlapphut.

b. — Weitere Villeneinbrecher festgenommen. Wegen des in der Cronenbergerstraße verübten Villeneinbruchs konnten weitere vier Personen, die als Mittäter in Frage kommen, ermittelt und festgenommen werden. Aus der Villa sind in der Hauptphase 3 Schmuckstücke entwendet worden, deren Umfang und Wert noch nicht angegeben werden kann. — Ferner gelangten zur Festnahme eine geschiedene wohnungslose Ehefrau aus Barmen wegen Diebstahls sowie eine Hausangestellte und ein Kärder, die einem hiesigen Wirt eine Herrenarmbanduhr entwendeten.

b. — Die Diebstähle mehrten sich. Aus dem Keller eines Hauses in der Reimbacherstraße entwendeten Diebe zur Nachtzeit ein Herrenschabrack im Werte von 80 Mark. — Einem in Barmen-Land wohnenden Landwirt sind in den letzten Tagen fünf 5 Hühner im Werte von etwa 35 M. gestohlen worden.

Borträge und Versammlungen.

e. — Kampf um Volkstum und Glauben im Ballenland. Morgen (Dienstag) abends 8 Uhr wird im Evangelischen Jugendhaus, Bergstraße, referieren Pastor v. Siecard, Elberfeld über den „Kampf um Volkstum und Glauben im Ballenland“. Der Vortragende ist ein Kenner der dortigen Verhältnisse und wird hochinteressante Mitteilungen machen. Alle Freunde deutsch-evangelischen Volkstums sind herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Ronsdorf.

Diebe im Schlafzimmer. Einer Anwohnerin der Remscheidstraße in Ronsdorf stahl man aus dem Schlafzimmer einen Geldbetrag von 77 Mark.

Kupferne Schienenverbindungen gestohlen. In der Nacht zum 12. d. M. wurden von der Straßenbahnstrecke Barmen-Ronsdorf—Wegweg in Ronsdorf 145 kupferne Verbindungsstücke, je 80 Zentimeter lang und 9 Millimeter dick, entwendet.

Verbeim Sport und verbeim Wandern Kaiser-Borax-Puder wählt. Braucht nur diesen-keinen andern. Weil ihn nie mehr Wundsein quält.

Verbeim Sport und verbeim Wandern Kaiser-Borax-Puder wählt. Braucht nur diesen-keinen andern. Weil ihn nie mehr Wundsein quält.

Verbeim Sport und verbeim Wandern Kaiser-Borax-Puder wählt. Braucht nur diesen-keinen andern. Weil ihn nie mehr Wundsein quält.

Verbeim Sport und verbeim Wandern Kaiser-Borax-Puder wählt. Braucht nur diesen-keinen andern. Weil ihn nie mehr Wundsein quält.

Verbeim Sport und verbeim Wandern Kaiser-Borax-Puder wählt. Braucht nur diesen-keinen andern. Weil ihn nie mehr Wundsein quält.

Verbeim Sport und verbeim Wandern Kaiser-Borax-Puder wählt. Braucht nur diesen-keinen andern. Weil ihn nie mehr Wundsein quält.

Verbeim Sport und verbeim Wandern Kaiser-Borax-Puder wählt. Braucht nur diesen-keinen andern. Weil ihn nie mehr Wundsein quält.

Verbeim Sport und verbeim Wandern Kaiser-Borax-Puder wählt. Braucht nur diesen-keinen andern. Weil ihn nie mehr Wundsein quält.

Verbeim Sport und verbeim Wandern Kaiser-Borax-Puder wählt. Braucht nur diesen-keinen andern. Weil ihn nie mehr Wundsein quält.

Verbeim Sport und verbeim Wandern Kaiser-Borax-Puder wählt. Braucht nur diesen-keinen andern. Weil ihn nie mehr Wundsein quält.

Verbeim Sport und verbeim Wandern Kaiser-Borax-Puder wählt. Braucht nur diesen-keinen andern. Weil ihn nie mehr Wundsein quält.

Verbeim Sport und verbeim Wandern Kaiser-Borax-Puder wählt. Braucht nur diesen-keinen andern. Weil ihn nie mehr Wundsein quält.

Verbeim Sport und verbeim Wandern Kaiser-Borax-Puder wählt. Braucht nur diesen-keinen andern. Weil ihn nie mehr Wundsein quält.

Verbeim Sport und verbeim Wandern Kaiser-Borax-Puder wählt. Braucht nur diesen-keinen andern. Weil ihn nie mehr Wundsein quält.

Verbeim Sport und verbeim Wandern Kaiser-Borax-Puder wählt. Braucht nur diesen-keinen andern. Weil ihn nie mehr Wundsein quält.

Verbeim Sport und verbeim Wandern Kaiser-Borax-Puder wählt. Braucht nur diesen-keinen andern. Weil ihn nie mehr Wundsein quält.

Verbeim Sport und verbeim Wandern Kaiser-Borax-Puder wählt. Braucht nur diesen-keinen andern. Weil ihn nie mehr Wundsein quält.

Verbeim Sport und verbeim Wandern Kaiser-Borax-Puder wählt. Braucht nur diesen-keinen andern. Weil ihn nie mehr Wundsein quält.

Verbeim Sport und verbeim Wandern Kaiser-Borax-Puder wählt. Braucht nur diesen-keinen andern. Weil ihn nie mehr Wundsein quält.

Verbeim Sport und verbeim Wandern Kaiser-Borax-Puder wählt. Braucht nur diesen-keinen andern. Weil ihn nie mehr Wundsein quält.

Verbeim Sport und verbeim Wandern Kaiser-Borax-Puder wählt. Braucht nur diesen-keinen andern. Weil ihn nie mehr Wundsein quält.

Verbeim Sport und verbeim Wandern Kaiser-Borax-Puder wählt. Braucht nur diesen-keinen andern. Weil ihn nie mehr Wundsein quält.

Verbeim Sport und verbeim Wandern Kaiser-Borax-Puder wählt. Braucht nur diesen-keinen andern. Weil ihn nie mehr Wundsein quält.

Modell 500

Roman einer Nacht von Franz Dattner

(Schluß)

„Am selben Tag, Herr Hauptmann, trafen Sie Herrn Talbot.“

„Es wird um zwölf Uhr fünfzig gewesen sein.“

Der Staatskommissar fuhr sich mit der Hand zur Stirn. Er hatte viel gesehen. Er konnte in Minuten und Sekunden lesen. Aber hier war nur Dürst, Raunen, Verdacht unter drei Menschen, ein haßdrücktränkter Mitwisser, ein Lauerer. Er mußte dem allen auf die Spur kommen! „Derr Merlin...“

„Aber ich habe doch nicht angerufen! Um Gottes willen, was wollen Sie nur von mir?“

Merlins Bild bestete sich hilfsuchend auf Dux, prallte von dessen verärgerten Augen ab, glitt zu Gloria. Seine Stimme klappte um. „Warum sollte ich es denn gerade gewesen sein? Ich gab doch niemals Veranlassung...“

Talbot rief dazwischen: „Das ist nicht wahr! Das ganze Ministerium weiß, daß Merlin immerfort darauf bestand, so bald wie möglich loszuschlagen!“

Hauptmann Dux erbleichte. Dieser Talbot ist machiavellisch raffiniert! Deshalb also sollte ich schweigen — deshalb verlangte er von mir die Dokumente von Merlins Verrat, um ihm an Hand der Briefe die Tat zu unterstellen, auch wenn er es nicht getan haben sollte! Seine Solbatenfelle sträubte sich gegen diese Umtriebe. Er stammelte verächtlich: „Ich — ich — möchte —“

Talbot las ihm das Unausgesprochene vom Munde ab. Sein Blick hypnotisierte ihn. Er hob bedeutsam die Finger an die Lippen.

Merlin, sich überfüllend, atemlos: „Ich verweigere Sie, Herr Kommissar, ich war nicht zu Haus. Und wie hätte ich von moanderher antworten können? Es tritt ja sofort automatisch Unterbrechung ein. Ich bin zwar ein paar Minuten, bevor meiner Berechnung nach der Befehl erteilt wurde, in meiner Wohnung gewesen. Aber vorher. Denn ich mußte so gleich in einer dringenden Angelegenheit wieder fort!“

Dux, mitgerissen von seiner Aufregung, erklärte unüberlegt: „Das stimmt! Denn Knapp zuvor hatte ich von Merlins Wohnung nach den Verwerken telefoniert, um die Spione anzumelden. Der unheilvolle Anruf erfolgte aber, laut Zeugnis des Ingenieurs Higgins, erst kurz danach!“

Der Staatskommissar blinnte ihn mit Befremden an: „Was sagen Sie da? Sie waren in Merlins Wohnung?“

Merlin erschraf; er machte eine stittende Bewegung vornwärts.

Dux aber muß weiterreden — der Staatskommissar wartet. Er saß verlaßen: „Die

Spionin brach nämlich bei Merlin ein und wurde zufällig von mir ertwischt.“

Merlin suchte nach einer Stütze, findet mühsam einen Sessel, sinkt hinein. Er fühlt, daß er geliefert ist: Dux also, Dux hat die Dokumente seines Verrats —!!

Der Staatskommissar fixiert ihn. „Haben Sie, Herr Merlin, diesen Einbruch entdeckt? Und was wissen Sie davon? Hat man Ihnen etwa Aufzeichnungen über Modell 500 entwendet?“

Merlin stottert hilflos aus seinem Sessel: „Ich weiß — nichts — ich — habe — gar — nichts — bemerkt — gar nichts —“

Dux kann nicht mehr an sich halten, kann nicht lügen. „Merlin hatte unbedingt Interesse daran, daß Modell 500 fliegt. Er ist verdächtig — ich glaube bestimmt, daß er der Schuldige ist!“

Talbot schreit: „Der Hauptmann hat die Wahrheit gesagt. Auch ich weiß manches. Ich kann Ihnen Aufklärung geben.“ Seine Augen glühen wie in Rache und Hohn.

Gloria schreit auf, wandt auf der Treppe. Der Staatskommissar erhebt sich.

Aber sie haben nicht verstanden. Talbot will etwas anderes: das Licht in seinen Blicken war nur Dünkel, nur Hoffnung. Er verliert jetzt das letzte. „Bevor ich Ihnen meine Eröffnungen mache, Herr Kommissar, gestatten Sie mir, daß ich vorher noch ein paar Worte mit Merlin und meiner Frau im Nebenzimmer spreche.“

Er läßt die beiden vorangehen, schließt dicht hinter ihnen die Tür, Dux, der Staatskommissar und Evelyn bleiben in der Halle zurück.

Er hat nicht viel Zeit, muß rasch zu einem Ende kommen. Von diesem Zimmer aus hatte die Tragödie ihren Lauf genommen, seit der atemlosen überstürzten Auseinandersetzung mit Merlin vor seiner Abreise. Nun kehrt er mit seinen Schicksalspartnern im magischen Kreislauf wieder hierher zurück.

Talbot macht eine einladende Handbewegung. Platz zu nehmen, als verlämme man sich zu einer Konferenz. Er sagt langsam, jedes Wort wägend: „Ich möchte unsere Sache ins reine bringen, Merlin.“ Als der nur gequält senkt, fährt er fort: „Rein, du irrst. Ich spreche jetzt nicht von dir und Modell 500. Es geht um Gloria und um mich. Ich habe dir schon gesagt, daß ich um meine Frau bis zum letzten Atemzug kämpfe. Was auch geschehen ist — wir brauchen nicht alles verloren zu geben. Verheiß mir doch, Merlin: Ich liebe diese Frau!“

„Romantisch!“ flüstert Merlin.

Gloria steht auf. „Rein, Ronald, ich liebe dich nicht. Und werde dich niemals mehr lieben können.“ Sie wendet sich ihm zurück.

„Ich bin kein Mann, Gloria. Und ich kann nicht leben ohne dich.“

Merlin, im Bogen, sie spüre wankend werden, könne ihn alleinlassen, nimmt sie jetzt ungeachtet in die Arme, preßt sie an sich: „Gloria!“

Talbots Stirnadern schwellen an: „Ich werde beweisen, daß er ein Spion ist! Werde es beweisen mit Briefen, mit Dokumenten! Wenn es sein muß — wenn du gewöhnt hast, Gloria, wenn du ihn auch jetzt noch lieben kannst! Ihn, den Betrüger! Aber — und nochmals leuchtet Güte aus Talbots Augen — „aber ich will die Dokumente vernichten und die Briefe verbrennen, wenn du zu mir zurückkommst!“

„Expresse!“

Merlin hat es gerufen. Und nun sagt auch Gloria: „Und wenn es tausendmal wahr ist, Talbot: ich werde dich niemals wieder lieben. Mag Merlin getan haben, was es sei! Vielleicht hat er es für mich getan. Was weißt denn du?“

Sie funkelt ihn an. „Du bist nur der schlechte Schauspieler deines bösen Gewissens! Ich bleibe bei ihm, was auch kommt!“

Mit zwei Schritten ist Talbot an der Tür, reißt sie auf. Er ruft mit harter Stimme: „Herr Staatskommissar, verhaften Sie den Ingenieur Merlin, ehemals Chefkonstrukteur der Staatlichen Aeromotor-Kompanie, wegen erwiesener Spionage zugunsten des feindlichen Staates!“

Der alte Mann im dunklen Rod steht ihn schweigend an. Evelyn schreit auf; Dux sucht sie zu beschwichtigen.

Talbot geht an ihnen vorbei auf Treppe. Sie harren ihn nach; hören ihn hinaufstürmen — laufen — die Galerie dröhnt unter seinem Tritt.

Evelyn denkt: Das war mein Vater nicht mehr. Hauptmann Dux denkt: Warum reutet er nur so? Der Staatskommissar verheißt nichts; er weiß nur: Dort drüben steht Merlin, der Spion, der Betrüger...

Oben kracht ein Schuß.

„Vater, Vater!“ Evelyn ist schon auf der Treppe. Hinter ihr Hauptmann Dux.

Thomas ist von ungefahr da, wandt und leucht auf den Stiegen.

Merlin hält Gloria umschlungen. Der Staatskommissar harret, nicht — wartet, daß die beiden sprechen. Sie sind wie verwachsen ineinander: die Hände, die Blide. Er wendet sich ab, folgt den anderen hinauf. Im Vorbeigehen läßt er das Licht. Der Raum sinkt in Dunkelheit.

Sie haben einander nichts mehr zu sagen; sind mit der, daß, mit Schuld verkettert. Gloria geht langsam in die finstere Halle. Merlin ihr nach, mit geklemmtem Kopf. Draußen, hinter den Fenstern, dämmert der Morgen in roter Helle.

Jetzt kommt der alte Herr im schwarzen Rod wieder herunter, einen Brief in der Hand. Er sagt leise: „Talbot war es, der angerufen hat. Er hat sich selbst gerichtet. Wegen Sie, Herr Merlin — sein Bild ist Verachtung —, haben sich seine verdächtigen Dokumente vorgefunden. Sie sind frei.“ Er wendet sich langsam zu Gloria. Wieder derselbe Blick. Für Sie, Frau Talbot, habe ich dieses Schreiben.

Sie hält den Brief in den Händen. Sie weiß, was da drinnen steht. Ihre Finger allein sind

Ein Roman vom Niederrhein

beginnt morgen im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Matthys und Emilia

In ihm sucht der Dichter Otto Bräun ein altes, aber immer rätselreiches Thema im Gewand einer überlieferten Fabel zu gestalten: den Zusammenprall zwischen dem reichen, phantasievollen rheinischen und dem kargen, zuchtvollen preussischen Wesen.

Das äußert sich schon in den Schauplätzen: Dem großartigen Niederrhein, dem idyllisch abgegrenzten Holland und dem schnurgeraden Berlin des 18. Jahrhunderts. Aber dieser Gegensatz der Menschen ist allzusehr schon geschichtlich fruchtbar geworden, als daß er anders denn humorvoll geschildert werden könnte. So macht denn Bräun in dieser von ihm erzählten Geschichte seines Vorfahren, die eine Liebesgeschichte über die Schulter zu blicken, sie zu drehen und zu wenden — und da sind auf einmal nicht nur die Titelhelden, da ist auch ein König Friedrich Wilhelm nur ein Mensch.

Warum diese Geschichte eine alphabetische Liebesgeschichte heißt, deren fünfundzwanzig Kapitel mit den Buchstaben des Alphabetes beginnen, muß der Leser selbst nachlesen — übrigens wird man an dieser Geschichte, die 1738 spielt, sehr bald sehen, daß es sozusagen „ewige Aktualitäten“ gibt, wozu die schelmische Grundfabel gehört: wie Matthys auf ein Brieflein hin, das er im zweiten Kapitel findet, nach dem ihm unbekannten Mädchen ausreißt, das dann im fünfundzwanzigsten nach vielerlei Mühe und Leid ihm gehört.

lebendig; der Umschlag fällt zur Erde. Sie steht, als wäre nur sie im Raum: „Die Dokumente habe ich verbrannt. Lebe wohl! Ich habe dich niemals geliebt.“

Aus Merlin quillt es hervor — er weint und lacht: „Endlich, endlich! Komm — jetzt sind wir erlöst!“

Sie steht ihn an, als hätte sie ihn nie gekannt. Wie hatte ihn Ronald Talbot geliebt! Wie hatte er ihn in tausend Stücke gerissen mit den Beweisen seines Verrats!

Sie wendet sich zur Treppe. „Rein, ich bleibe hier.“ Und sie geht langsam hinauf zu ihrem toten Mann.

Vom Bauernmädchen zur Paschafräule

Der Roman der Anna Simonis — Die fünf Ehen der schönen Peggy — Vom Freileben in den schottischen Hochadel

Die kürzlich unter romantischen Umständen erfolgte Ehescheidung der schönen Frau von Rudnag mit dem Grafen von Albrecht von Salsburg-Lothringen, der für die geliebte, aber nicht ebenbürtige Frau seiner Anwartschaft auf den ungarischen Königs thron entlagte, hat in weiten Kreisen Interesse erregt. Wenn nun auch die ehemalige Hofschäfersgattin sich nicht die Stephanskrone aufs Haupt setzen darf, so spricht ihr das Gerücht doch die Möglichkeit zu, daß sie einmal, nach Umwandlung der Republik Brasiliens in eine Monarchie, zusammen mit ihrem Gemahl den brasilianischen Thron besteigen kann. Die Zeit muß lehren, ob der früheren Frau von Rudnag ein derart romantisches Geschick beschieden ist.

Ein keineswegs alltägliches Leben war auch das einer Landsmännin der Vorerwähnten, der Baronin Anna Brauner, der aus Eichenbürgen, die kurz vor Kriegsausbruch im hohen Alter von 82 Jahren zu Paris starb. Sie wurde als Tochter eines kleinen Gutseigners namens Simonis in der Nähe von Neß geboren und in Buxtehude erzogen. Damals — es war Ende der vierziger Jahre — herrschten in

der damals noch türkischen Palast der erdherrliche Unruhen, weshalb der Sultan einen seiner militärischen Vertrauten, Omar Pascha, dorthin entsandte. Dem tüchtigen Offizier glückte es, schnell die Ruhe wieder herzustellen. Ehe er nach Konstantinopel zurückkehrte, gab man ihm zu Ehren ein großes Fest, zu dem auch die schöne Anna Simonis geladen war. Der Türke verliebte sich bis über beide Ohren in die blonde Landschönheit, und auch Anna fand Gefallen an dem stattlichen Offizier. Als Omar ihr seine Hand antrug, sagte sie nicht nein, nachdem er ihr geschworen hatte, außer ihr keine weitere Frau heimzuführen.

Nach den glänzenden Leistungen Omar Paschas im Krimkrieg wurde dieser zum Star-Ereime ernannt. Außerdem schenkte der Sultan ihm aus besonderer Günst aus seinem eigenen Harem zwei bildschöne Töchter. Diese Vereinerung des Hausstandes verlegte jedoch andererseits seine erste Frau Anna aufs äußerste. Sie sah plötzlich die unüberbrückbare Kluft, die zwischen ihr und ihrem ganz türkisch denkenden Gatten lag. Ihr Entschluß war schnell gefaßt. Sie verkaufte ihre zahlreichen Juwelen, sogar ihren Trauring, und fiedelte nach Paris über. Die ehemalige Paschafräule heiratete dort den ungarischen Baron Brauner, dem sie sechs Kinder

schenkte. Nach dessen Tode versuchte Omar, allerdings vergeblich, sich ihr wieder zu nähern. Nicht viel weniger interessant als das Leben der Baronin Brauner ist das einer amerikanischen Friseurtochter, der es gelang, aus niedrigem Stande bis in den schottischen Hochadel emporzuklimmen. Zu dessen vornehmsten Geschlechtern gehört das der Norths, die sich bis vor kurzem rühmen konnten, daß keine seiner Mitglieder unebenbürtig geheiratet habe. Das wurde anders, als ein Lord North die schöne Peggy kennen lernte. Ihr Lebenslauf läßt an Romantik nichts zu wünschen übrig. Als heranwachsendes Mädchen hatte sie ihrem Vater im Geschäft geholfen, wurde dann aber nach Washington in ein Pensionat geschickt. Dort lernte sie einen jungen Millionär kennen, Everett Archer, mit dem sie nach „Landbesitz“, wie man beinahe sagen kann, durchbrannte. Die alsbald geschlossene Ehe wurde, da beide Teile noch minderjährig waren, schon nach kurzer Zeit für ungültig erklärt. Peggy war also wieder frei. Sie wurde zunächst Telephonistin in Washington, fand aber schnell einen zweiten Mann in der Person des mit Glücksgütern gleichfalls hinreichend begabten Eberburn Hopkins. Doch auch das zweite Eheglück erwies sich als von kurzem Bestand. Die junge Frau fand ihren Eberburn überaus langweilig, ließ sich scheiden und ging als Chormädchen zu den Blegfelds. Schon nach kurzer Zeit hatte das bildschöne Mädchen die Aufmerksamkeit eines reichen So-

londiers, z. Stanley Joyce, auf sich gezogen, der nicht abgerte, dem reizenden Ding seine Hand — mit rund 160 Millionen Mark — anzufragen. Peggy lehnte nicht, das vorteilhafte Angebot anzunehmen. Bald jedoch entdeckte der Sohlkönig, daß seine junge Frau mit seinem Gelde reichlich leichtfertig umging. In kurzer Zeit hatte sie zehn von den 160 Millionen durchgebracht, größtenteils im Börsenspiel. Joyce sackte nicht lange und ließ die Ehe trennen; die zum drittenmal Geschiedene machte sich ohne Jögern auf die Suche nach einem vierten Gemahl. Sie fand ihn überraschend schnell in dem schwedischen Grafen Olaf Norner, der in Amerika Glück gehabt und ein großes Vermögen erworben hatte. Aber auch diese Ehe wurde bald wieder getrennt. Die schöne Peggy, die sich von jedem ihrer vier Verlorenen erhebliche Abfindungen gesichert hatte, reiste nun durch alle Luxusbäder der Alten wie der Neuen Welt, und wieder glückte ihr bald ein großer Schlag: Lord Norths verließ sie in die immer noch bildschöne Frau und führte sie auf sein Schloss in Schottland als Gattin heim. Die Tochter des armen Friseurs aus Kentisch verkehrt heute als Gleichberechtigte mit den stolzen Lords des schottischen Hochadels. Es bleibt nur abzuwarten, ob diese fünfte Ehe der schönen Peggy endlich von Bestand sein wird.

6 billige Kinder - Tage!

Ein Angebot für alle, die gut und doch recht billig kaufen wollen.

Prüfen Sie die Preise und kommen Sie zu uns: es lohnt sich!

Mädchenkleider 2.90

Gr. 50/55, Wolle mit Seide

Mädchenkleider 4.90

reine Wolle, Serie I 5.75

Serie II 5.75

Strickkleider 4.90

für Mädchen, Gr. 50, reine Wolle, hübsche Muster

Strickkleider 7.50

f. Mädchen, Gr. 60-75 12.50, 9.50, 7.50

Mädchenmäntel 5.50

reine Wolle, Gr. 45-55

Knabenmäntel 7.50

gute, haltbare Qualität

Knabenmäntel 7.50

gefüttert, sehr preiswert . . . 9.50, 7.50

Mädchenmäntel 7.50

engl. gemustert, Gr. 60/65 Größe 70/75 9.50, 7.50

Krimmermäntel 6.90

verschiedene Farben u. Größen

Samthüte 1.90

gute Qualität

Ein Kinderschlüpfer 0.75

versch. Größen u. Farben . . . 0.95, 0.75

Gebr. Hesse Barmen, Schuchardstr. „Das blaue Haus“

Bergisch Land

Nr. 216b — 1930

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Montag, 15. Sept.

Witzhelden
im Kampf gegen die Aufsichtsbehörde.
Der kommissarische Bürgermeister
abgelehnt.

Keine Abspaltung
von Gebietsteilen.

Witzhelden, 13. Sept. In der heutigen Sitzung der Amtsvertretung wurde der Verwaltungsvorschlag, der von der Aufsichtsbehörde gefordert wurde, die Zustimmung zu geben, mit 7 gegen 6 Stimmen abgelehnt. Der sozialdemokratische Beigeordnete Witzhelden, der den Vorschlag führte, stimmte ebenfalls gegen den Verwaltungsvorschlag. Angenommen wurde mit 8 gegen 5 Stimmen folgender kommunistischer Antrag: Die Amtsvertretung lehnt den Antrag auf kommunistische Befreiung der Bürgermeisterei ab und beschließt weiter, daß dieser Antrag nicht mehr zur Tagesordnung gestellt werden soll. Die Amtsvertretung verlangt auf Grund des Selbstbestimmungsrechts der Gemeinden die baldige Wahl eines Bürgermeisters.

Nach den vorher wiederholt von der Kreisverwaltung abgegebenen Erklärungen ist nunmehr damit zu rechnen, daß die Regierung die erforderlichen Maßnahmen zur Auflösung der Gemeinde in die Wege leitet. Die Mehrheit der Witzheldener Amtsvertretung vertritt allerdings die Auffassung, daß zu einem solchen Schritt die gezielte Handhabung fehlt. Sie will sich unter allen Umständen höheren Orts gegenüber der Aufsichtsbehörde durchsetzen. Man darf auf den Ausgang des Kampfes gespannt sein.

Witzhelden, 15. Sept. Wie wir erfahren, enthalten die Gerichte einer Aufstellung der Gemeinde Witzhelden, die unter Zustimmung der Kreisverwaltung schon beschlossene Sache sein soll, jeder Grundlage. Es ist anzuschließen, daß — etwa das Gebiet der Solinger Lohpforte — irgendein Teil der Gemeinde abgespalten werden wird. Im übrigen würde das, da es sich um eine Veränderung der Kreisgrenzen handeln würde, nur auf gesetzlichem Wege möglich sein.

Schließung der Belberter Badeanstalt
Witzhelden, 15. Sept. Die Städtische Badeanstalt ist nunmehr geschlossen worden. Bestimmung hierfür waren neben dem Eintritt der unangenehmen Witterung die Vorgänge, die sich in den letzten Tagen in der Badeanstalt abgespielt haben.

Das Langenberger Gymnasiumsgebäude.
Witzhelden, 15. Sept. Die Schuldeputation nahm in ihrer letzten Sitzung zur Frage der Verwendung des Gymnasiumsgebäudes Stellung, ohne jedoch zu einem endgültigen Resultat zu gelangen. Möglicherweise wird das Gebäude für die Zwecke der Hülsschule verwendet werden.

Die letzte Wahltschlacht.

Witzhelden, 15. Sept. In der Nacht zum Sonntag kam es zu einer tätlichen Auseinandersetzung zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten, in deren Verlauf Schüsse aus Schreckschusspistolen abgegeben wurden. Die Polizei mußte eingreifen und die Kämpfenden trennen.

Der unerwünschte Friedensstifter.

Witzhelden, 15. Sept. Nach einem Fadenzug gerieten am Sonntag zwei Einwohner von der Sachellstraße, von denen der eine an dem Umzug teilgenommen hatte, in Streit. Ein Polizeibeamter brachte die beiden auseinander; gleich hinterher rief aber der eine wieder um Hilfe, weil der andere ihn mit dem Messer bedrohte. Als der Beamte auch jetzt wieder die beiden trennen wollte, wurde er — wie auf Verabredung — von beiden angegriffen, so daß er sich seiner Haut wehren mußte. Es gelang ihm schließlich, die beiden zu überwältigen und festzunehmen.

Rückgang im Güterverkehr der Reichsbahn.

Witzhelden, 13. September. Die Verkehrslage der Reichsbahndirektion Köln war im Monat August in Übereinstimmung mit der schlechten Wirtschaftslage unbefriedigend. Die Zahl der zur Beladung gestellten Wagen blieb mit 348 324 um 5561 Wagen gegenüber Juli zurück; sie liegt um 83 664 Wagen hinter der Wagenstellung. Im Güterverkehr ist ebenfalls ein Rückgang eingetreten, der auf den großen Umladehelfen des Bezirks arbeitstäglich 196 000 Tonnen betrug. Der Eil- und Expressverkehr hat um rund 5 Prozent abgenommen. Von dem allgemeinen Verkehrsrückgang blieb der Verkehr nach dem angrenzenden Ausland nicht verschont. So fiel die Ausfuhr von Kohlen und Koks nach Belgien und Frankreich um 1370 Wagen. Der Güterausfuhr nach Holland ging, anscheinend auch durch den deutsch-holländischen Zoll beeinträchtigt, in der Einfuhr um 1300 und in der Ausfuhr auf 639 Wagen zurück.

Eine 12jährige Lebensretterin.

Witzhelden, 15. Sept. Beim Spielen auf dem sogenannten „Dorflamp“ in Overhagen stürzte das fünfjährige Tochterchen der Eheleute B. in den Möllbach und versank. Auf die Hilferufe eines Dienstmädchens eilte die zwölfjährige Schülerin Johanna Heimann aus dem nahegelegenen Wohnhause herbei und sprang dem Kinde, das schon eine Strecke abgetrieben war und schon zum dritten Male an die Oberfläche kam, kurz entschlossen nach und rettete das Kind unter eigener Lebensgefahr vor dem sicheren Tode.

90000

Wählten

zum eigenen Vorteil
den
General-Anzeiger der Stadt Wuppertal
als unparteiischen Berichterstatter
und maßgebendes Anzeigen-Organ.

Der Dürener Mord.

Mit dem Hydranten
auf den Kopf geschlagen.

Düren, 15. Sept. Zu dem Geschehnis des Dürener Kindesmörders Werner Hürlemann erfahren wir noch, daß Hürlemann, der an dem Nachmittage der Tat im Stadtpark beschäftigt war, nach seiner Aussage über einen Jungen, der eine Wasserleitung beschädigt habe, in Zorn geraten sei. Als ihm nunmehr noch die Maria Kaiser einen Gartenschlauch abgewidelt habe, sei er darüber derart in Wut geraten, daß er das Kind mit einem aufgeföhren Hydranten auf den Kopf geschlagen habe. Aus Furcht, daß Kind könne um Hilfe rufen, würgte er es am Hals und schleppte

es in eine Garage, in der man es abends tot auffand.

Tragisches Ende
eines Schulausfluges.

Zwei Schüler verunglückt.

Witzhelden, 15. Sept. Der Lehrer Kästing aus Witzhelden hatte mit einigen Schülern zu Rad einen Ausflug unternommen. Auf der Rückfahrt nach Witzhelden kam ihnen bei einem Bahnübergang ein schwerer Lieferwagen entgegen. Zwei Jungen, der 14jährige Dietrich und der gleichaltrige Heilmann, gerieten mit ihren Rädern unter den Wagen und wurden schwer verletzt. Heilmann hatte einen Schädelbruch, Dietrich komplizierte Knochenbrüche davongetragen.

Ein neues Jugendheim im Kreise Wipperfürth

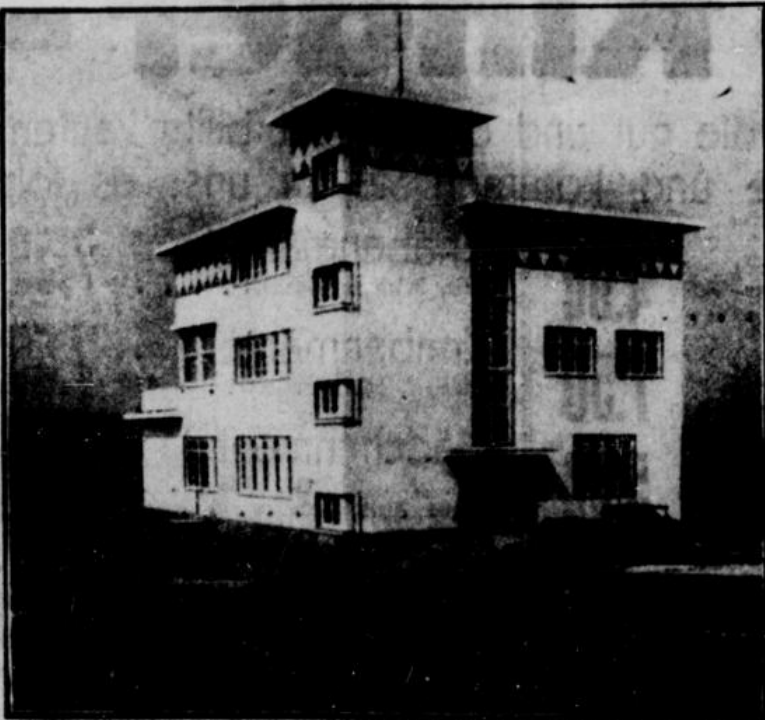
Verbunden mit Wohlfahrtsheim und Jugendherberge.

Wipperfürth, 15. Sept. Das vom Kreise Wipperfürth erbaute Wohlfahrts- und Jugendheim mit Jugendherberge wurde heute in Betrieb genommen. Mit Rücksicht auf die Zeitverhältnisse hatte man von der Veranstaltung einer Eröffnungsfestfeier Abstand genommen. Das Heim umfaßt folgende Einrichtungen: Bade- und Duschanlagen für Schulkinder, Erwachsene und Kranke, Massageraum, ambulante Krankenpflegestelle mit Wohnung der Gemeindefürsorge und Untersuchungs- und Wartezimmer für die Verwaltung des Kreiswohlfahrtsamtes, Konjunktionskontrolle für die Tuberkulosefürsorge, anhalten des Kreises, örtliche Kindererholungsstätte mit Liegehalle, Licht- und Luftbad.

Bereinsräume für die caritativen Organisationen, Unterrichts- und Hauswirtschaftlichen Unterricht und Jugendherberge.

Die Verwaltung des Hauses obliegt einem Kuratorium unter Leitung des Landrats Hütrop. Eine Heimleiterin und eine Kreisschwester haben im Wohlfahrtsheim Wohnung und betreuen mit dem nötigen Hilfspersonal das Haus. Der Betrieb der Jugendherberge regelt sich nach den Sätzen des Deutschen Jugendherbergsverbandes Gau Rheinland.

Das Heim wurde, wie unser Bild zeigt, in prächtiger Lage auf einer Anhöhe am Ufer der Stadt erbaut und bildet eine Zierde der Stadt. Unmittelbar bei dem Heim sollen Sportplätze angelegt werden.



Gesamtansicht des neuen Jugendheims in Wipperfürth.

Die Festung gegen das Hochwasser.

Die Eindeichung von Schenkenschanz.

Witzhelden, 13. Sept. Ein gewaltiges Stück Arbeit wird zur Zeit in der zwischen dem Alten und dem Neuen Rhein gelegenen Ortschaft Schenkenschanz ungefähr im nördlichsten Teil des Kreises Rive, wo das gegenüberliegende Rheinufer holländisch ist, geleistet. Schenkenschanz, einst eine mit hohen Wällen und starken Bastionen umgürtete Festung, war ehemals der Schlüssel der Niederlande. Kein Ort am Niederrhein hat so von Krieg und Kriegsgeschrei widergehallt, wie gerade Schenkenschanz. Kein Flecken niederländischen Bodens ist so mit Blut bedeckt, wie dieses heute so von allem Verkehr abgeschnittene, weitverlassene Dörfchen von etwa 300 Einwohnern, in dem die Bewohner eng aneinandergebrängt in einer Häuserkette zusammenwohnen. Hat man hier im Sommer ein Bild tiefsten Friedens, so herrscht dagegen oft im Winter und Frühjahr Tag und Nacht größte Gefahr, wenn das bang erwartete Hochwasser eingetreten ist. Eine riesige Wasserwüste erstreckt sich dann von Alten bis Düsseldorf, Neuer Rhein und Alter Rhein sind eins, wie eine einsame Insel im Weltmeer ragt knapp Schenkenschanz aus dem Wasser heraus. Wochenlang sind die Einwohner von allem Verkehr abgeschnitten. Nach dem Hochwasser 1925/26 mußte der Staat nicht weniger als 30 000 RM. an Hochwasserschäden an die Bewohner ausbezahlen, und doch war der Schaden noch groß genug. Seit Jahren hatte man sich schon mit dem Plan befaßt, den Ort mit einer genügenden Damm- anlage zu versehen und für immer ein Überfließen der Wasserfluten zu verhindern. In diesem Jahr wurden Staat, Provinz, Kreis und Gemeinde endlich einig, das Projekt in Höhe von 50 000 RM. wurde genehmigt. Ende Juli hat man dann mit den Arbeiten begonnen. Die Eindeichung von Schenkenschanz ist eigenartig genug, sie gibt dem Ort die Festungsgestaltung wieder. Und zwar wird rings um die geschlossene Ortschaft auf dem vorhandenen Ringwall eine riesige Betonmauer errichtet. Das Fundament der Mauer hat eine Breite von 2,20 Meter, über der Erde ist die Breite 1,50 Meter, während die Gesamthöhe 4,50 Meter beträgt. Hohe breite Dämme sind der Mauer vorgelagert. Auch die gewaltigsten Eisbollen müssen hier zerbrechen. Noch ist ein großes Stück Arbeit zu leisten und unermüdet werden die vielen Arbeiter am Werk sein müssen, wenn dies noch vor Eintritt des Winters vollendet sein soll. Ist die Eindeichung vollendet, so bietet sich Schenkenschanz wieder als eine Festung dar, als eine wahre Festung gegen einen mächtigen Gegner, das Wasser.

Wetterbericht.

Montag, 15. September, 8 Uhr morgens.

Station	1. Sept.	Wind	Bemerk.	Temp. d. Tag.
Bonn	756.6	NW schwach	Regen	16
Düsseldorf	756.7	S schwach	bedeckt	14
Elberfeld	756.9	S leicht	ziemlich bedeckt	15
Köln	759.3	OSO leicht	bedeckt	15
Frankfurt	760.3	WSW mäßig	Regen	12
Hannover	761.2	WSW schwach	bedeckt	14
Berlin	758.2	SSW schwach	bedeckt	14
Dresden	759.1	WSW leicht	ziemlich bedeckt	15
Magdeburg	759.7	SW leicht	bedeckt	13
München	762.3	SW schwach	bedeckt	17
Wien	760.3	NW mäßig	bedeckt	17
Brüssel	760.1	WSW leicht	Regel	7
Antwerpen	759.4	SSW mäßig	Regel	8
Amsterdam	761.0	NW mäßig	Regen	13
Paris	761.5	NNW leicht	Regen	12
London	763.5	W leicht	Regen	10
Hamburg	762.3	NNW schwach	bedeckt	11
Kopenhagen	765.3	O leicht	bedeckt	14
Stockholm	766.8	W schwach	bedeckt	15
Oslo	768.3	ONO leicht	flar	12
Reykjavik	768.6	NNW leicht	wolfig	13
Genf	—	—	—	—
Genève	758.0	NO leicht	bedeckt	18
Rom	757.7	NW leicht	bedeckt	20
Napoli	757.7	SSW schwach	bedeckt	22
Mailand	760.3	NNW leicht	bedeckt	17
Budapest	759.7	SW leicht	Regel	19
Warschau	760.4	S leicht	Regel	17
Prag	757.6	SSO leicht	bedeckt	15
Stettin	762.3	SO leicht	bedeckt	12
Warschau	768.6	S leicht	bedeckt	9

*) Zustand der Bodenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld

	Gestern	Heute
2½ Uhr nachm.	14.5	15.5
9½ Uhr abends	11.1	12.4
7½ Uhr morg.	8 leicht	8 leicht
Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden	13.8 mm	16.8
Niedrigste Temperatur heute früh	12.0	12.0

Wetterausblick bis Mittwoch:

Veränderlich, zunächst noch mit Regenschauern etwas kälter.

Für die tägliche Pflege der Haut

der Haut

ist die Qualität Ihrer Waschtischseife immer entscheidend. Deshalb verwenden Sie ein Produkt, dessen auserlesene Beschaffenheit in allen Verbraucherkreisen gerühmt wird:

Dr. DRALLE'S Lavendelseife

Große Runde Form, RM. 0.75

Wo?



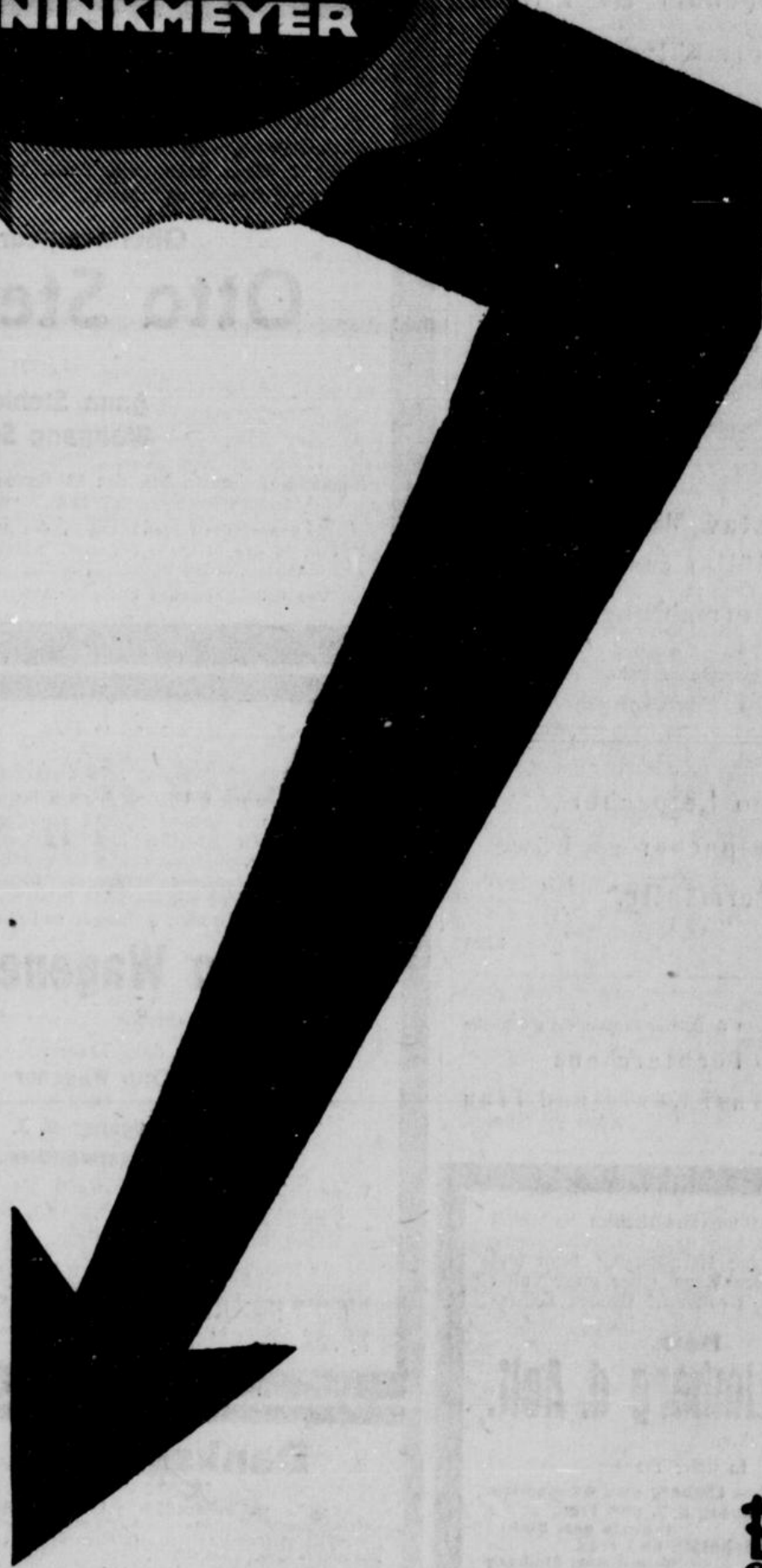
**Wuppertal-
Barmen**
Wertherstr. 42
Hindenburgplatz 3

Merken Sie sich diese
Adresse — sie führt zu we-
sentlichen Ersparnissen.

Denn bald werden Sie dort
alles bekommen können,
was Sie an

Damen - Kleidung
Herren - Kleidung
Kinder - Kleidung
Damen - Hüten

gebrauchen. Alles in nur
guten Qualitäten, aber zu
Preisen, bei denen Ihr Herz
schneller schlagen wird.



**Im Herzen des Wuppertals, mit Preisen
nach dem Herzen derer im Wuppertal!**

Thüringen erleichtert den Kirchenaustritt

Weimar, 13. September. (Dr. Hb.) Dem Thüringischen Landtag ist vom Staatsministerium ein Gesetzentwurf vorgelegt worden, der eine Änderung des Kirchenaustrittsgesetzes von 1922 vorsieht. Im Paragraph 2 dieses Gesetzes soll jetzt eine neue Bestimmung enthalten sein, daß die schriftliche Austrittserklärung einer öffentlichen oder notariellen Beglaubigung bedarf. Gemeinschaftliche Austrittserklärungen sollen nur für Eheleute oder für ihre Eltern und ihre minderjährigen Kinder zulässig sein. Weiterhin soll das Kirchenaustrittsgesetz die neue Bestimmung erhalten, daß die Austrittserklärung erst nach Ablauf eines Monats nach der Abgabe wirksam werde.

Als „blinder Passagier“ verbrannt.

Oklahoma, 13. Sept. (Dr. Hb.) Bei Unfällen explodierten in einem Güterzuge mehrere

Zugwagen. Durch die Stichflamme wurde der ganze Zug in Flammen gesetzt und brannte in wenigen Sekunden nieder. Mehrere Passagiere, die auf den Güterwagen als blinde Passagiere mitfuhren, konnten nicht mehr entkommen und verbrannten.

Hotels,

die in Wafeten transportiert werden.

Kilometer für Kilometer bringen die Franzosen tiefer in die südliche Sahara ein und zwingen die nomadischen Araberhämme zu friedlichem Verhalten. Nun sind zur Bequemlichkeit der Regimentsbeamten, der inspizierenden Offiziere, der Kaufleute und der wagemutigen Touristen auch Hotels errichtet worden. Aber die Modernisierung des Wüstenverkehrs bietet große Schwierigkeiten. Die in der Einsamkeit stehenden Herbergen mußten in Wafeten, sozusagen Stückweise, durch die Wüste transportiert werden. Jedes dieser Wafeten wog rund

200 Pfund und bildete eine Kamellast. Viele Karawanen durchzogen auf Reisen von 45 Tagen den Sand und brachten beispielsweise nach Timimoun, tief im Süden Algeriens, viele Tonnen Fenesterrahmen, Türen, Glaswerk, Porzellan, Wäsche, Möbel, Kücheneinrichtungen, elektrische Installationen und andere Ausstattungsgegenstände für die Hotels. Und wenn das Material an Ort und Stelle war, sah man sich der Schwierigkeit gegenüber, europäische Handwerker und Arbeiter zu finden, denn die Neger wählten mit dem Material nichts anzufangen. Wohl oder übel mußten sich die französischen Offiziere der Gentruppen dazu bequemen, den Grundriß der Gebäude in den Sand einzuschneiden, denn auch die abergläubischen Araber des Gebietes wollten aus Furcht vor dem bösen Blick mit den durchpausen blauen Wäfen und Plänen nichts zu tun haben. Sie fanden sich nur bereit, die Ziegel für den Wauerbau zu brennen und die Stämme der Datelpalmen zu fällen, die für die Dachbalken und das Holzwerk des Hauses gebraucht wurden.

Orientalische Schmugglertricks.

Eine chinesische Frau wurde kürzlich bei dem Versuch erwischt, mit Opium ausgefüllte Hühner durch das Zollamt zu schmuggeln. Sie folgte damit nur den Methoden, die seit uralter Zeit im Orient üblich sind. Viele hundert Jahre war beispielsweise die Kunst der Seidenweberei in China ein streng geheimes Geheimnis, und vergebens bemüht sich andere Völker, den Chinesen diese Kunst abzugucken. Schließlich gelang es der orientalischen Schlaubeit doch, Maulbeerseiden und die Eier des Seidenwurms außer Landes zu bringen. Eine königliche Prinzessin verbarg die kostbaren Dinge in ihrem Kopfschmuck und brachte sie nach Indien. Die ganze europäische Seidenindustrie soll aber auf einen ausgehöhlten Spagierstock zurückzuführen sein, in dessen Innern zwei persische Mädchen Maulbeerseiden und Eier des Seidenwurms versteckt hatten, um sie Kaiser Justinian zu überbringen.

Statt Karten.

Josef Böke
Tony Böke geb. Heussen
Vermählte.

Wuppertal-Elberfeld, den 16. September 1930.

Peter Faßbender

Helene Faßbender geb. Tritsch
Vermählte.

Wuppertal-Elberfeld, 16. September 1930.
Kronprinzenallee 83

Statt Karten.

Karl Dürdöth
Thea Dürdöth geb. Kamp
Vermählte.

Wuppertal-Barmen
Capellen 5
16. September 1930.

Gustav Müller

Grete Müller geb. Staudt
geben ihre Vermählung bekannt.

Barmen, den 16. September 1930.
Starenstraße

Bruno Leipacher

Karola Leipacher geb. Löwe
Vermählte.

z. Zt. Berlin.

Wir geben in dankbarer Freude die glückliche

geburt eines

Töchterchens

Ernst König und Frau

Barmen, den 12. 9. 30. Adele geb. Strauch.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß
verschied heute früh nach kurzer, schwerer
Krankheit infolge Herzlähmung sanft und
ruhig mein lieber Mann, unser guter Vater,
Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwa-
ger und Onkel

Herr
Herm. Limberg d. Aelt.

im 72. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Frau Selma Limberg geb. Wänemann

Herm. Limberg d. J. und Frau

Auguste geb. Stein

Paul Ernenputsch und Frau

Selma geb. Limberg

Oskar Tönnmann und Frau

Meta geb. Limberg

August Limberg und Frau

Johanne geb. Greger

Artur Vestweber und Frau

Paula geb. Limberg

Cläre Limberg

Hertha Limberg

und 9 Enkel.

Elberfeld (Ostersbaum 84), W.-Soanborn,
Wiesdorf, den 14. September 1930.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem
17. September, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle
des ref. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu
nehmen. Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige
erhalten haben, so bitten wir, diese als solche
zu betrachten.

Ihre Vermählung geben bekannt:

Walther Hüttenmeister
Hildegard Hüttenmeister geb. Maechler

Wuppertal-Elberfeld, den 16. September 1930.
Hotel Handelshof

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag 4½ Uhr verschied plötzlich infolge
eines Gehirnschlages im Alter von 54 Jahren mein innigst-
geliebter Mann, mein guter Vater, unser lieber Schwie-
gersohn, Schwager und Onkel

Oberingenieur

Otto Stehle.

In tiefer Trauer:

Anna Stehle geb. Nöhden
Wolfgang Stehle.

Elberfeld (Luisenstr. 54), den 13. September 1930.

Die Trauerfeier findet Dienstag, den 16. September, vorm.
11 Uhr, in der Kapelle des städt. Krankenhauses, Arrenber-
gerstraße statt. — Die Beisetzung erfolgt in Göttingen.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand nehmen zu wollen.

Du warst so jung,
Du starbst zu früh,
Wer Dich gekannt,
Vergibt Dich nie.

Heute morgen 6 Uhr starb nach langem,
schwerem, mit großer Geduld ertragenem
Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet,
nach 9jähriger, glücklicher Ehe mein innigst-
geliebter, herzenguter Mann, der treusor-
gende Vater seines Kindes, mein lieber Sohn,
Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Otto Wagener

im Alter von 32½ Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Otto Wagener

Martha geb. Oberstraß

Otto Wagener d. J.

nebst Anverwandten.

Wuppertal-Elberfeld (Markgrafenstr. 23), W.-
Barmen, W.-Cronenberg, Wülfrath, Rem-
scheid, den 14. September 1930.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 17.
September 1930, nachmittags 3 Uhr von der
Kapelle des ref. Friedhofes Varresbeck aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige
erhalten haben, so bitten wir, diese als solche
zu betrachten.

Danksagung.

Für die außerordentlich zahlreichen Beweise
aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange unseres
lieben Verstorbenen, sagen wir allen Freunden und
Bekannten herzlichsten Dank.

Im Namen der Familie:

Frau Wilhelmine Montanus.

Wuppertal-Elberfeld, im September 1930.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
und reichen Blumenspenden beim Heimgange un-
serer lieben Entschlafenen spreche ich allen
meinen tiefgefühlten Dank aus.

Frau Anna Kapeller
geb. Gultmann.

W.-Elberfeld (Schreinerstr. 27), 15. September 1930.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Römer 2, 28.

Gestern abend 11¼ Uhr nahm der Herr unsere liebe
Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin u. Tante

Frau Eduard Brunsberg

Maria geb. Schaefer

im Alter von 67 Jahren durch einen sanften Tod zu sich.

In tiefem Schmerz:

Mia Koffhaus geb. Brunsberg

Fritz Brunsberg

Lotte Brunsberg

Grete Brunsberg

Grete Brunsberg geb. Limbach

Dieter Brunsberg.

Barmen, den 15. September 1930.

Die Beerdigung findet statt Donnerstag, den 18. September,
nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des reform. Friedhofes
Klingelholz aus (Hugostraße).

Danksagung.

Für die zahlreiche und innige
Teilnahme zu dem herben, plötz-
lichen Verlust meines lieben
Mannes, unseres guten Vaters,
sagen wir hiermit allen Beteiligten
herzlichsten Dank.

Frau Otto Flessenkämper

und Kinder.

W.-Barmen, 16. September 1930.

Familien-Anzeigen

gehören in den
General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal

Zurückgekehrt
San.-Rat Dr. Bickenbach
Untergrünwalderstr. 5.

Von der Reise zurückgekehrt
Dr. Floret

Von der Reise zurück
Augenarzt
Dr. Lotze 125d
Barmen, Poststraße 5.

Von der Reise zurück
Dr. Leonhard Müller
Nervenzust. 1312a
Barmen, Berlinerstr. 48.

Zurückgekehrt
Dr. Orloff
Ohren-, Nasen-, Halsarzt.
Schwanenstraße 42.

Zurückgekehrt
Frau Dr. med. Sauer
Barmen, Wertherstraße 28a.

Von den Reisen zurück
Zahnärzte
Dr. Vogt sen.
Dr. Vogt jun.
Kasinostr. 38. Telefon 205 20.

Deutsches Wandern
1931

Ein Wochenabreiß-Jahresweiser für alle
Wander-, Heimat- und Jugendfreunde,
für jedes Haus — 64 Kunstblätter in
herrlichem vielfarbigem Kupferdruck
Preis 2 RM. 1930: 80 000 Stück abgesetzt

Freudenborn 1931

Das Jahrbüchlein für
die deutsche Jugend
64 Seiten Inhalt — Belehrend, unter-
haltend, belustigend! Preis 20 Pfennig
1930: 100 000 Stück abgesetzt
Verlag Reichsverband für
Deutsche Jugendherbergen
Zu beziehen durch den
Verlag W. Girardot, Essen

Norddeutschland schlägt West 2:1

Mäßige Gesamtleistung der Westdeutschen. — Elf Spieler, aber keine Einheit.
Verdienter Sieg der verstärkten Holstein-Mannschaft.

W. G. Essen, 14. Sept. (Eig. Bericht.)
Trotz des Regens und trotz des Wahltages
hoch noch annähernd 7000 Besucher, die die große
Tribüne und die Gegenseite füllten. Die mit
Drainage und neuem Rasenbelag versehene An-
lage prägen sich in bester Verfassung, nur
etwas glatt war der kurzgeschorene Rasen. In
der Ehrenloge wohnten neben den Vertretern der
beiden Verbände auch Oberbürgermeister
Dr. Bracht dem Kampfe bei.

Kurz nach 4 Uhr erschienen zuerst die Nord-
deutschen in dunkelroten Hemden, von freund-
lichem Beifall empfangen, dann kommt West-
deutschlands Elf in hellem Grün mit dem
weißen „W“ auf der Brust. Der Unparteiische
ist ein stattlicher Holländer, Rynheer de
Wolff aus Gengelo, der seines Amtes mit
nachlässiger Strenge, großzügig und doch be-
stimmt, in einem Worte einwandfrei walitet. Ehe
man sich versieht, haben die Spielführer gewählt.
West spielt mit dem nicht vorhandenen Wunde,
Nord hat Anstoß. Die Mannschaften setzen:

West:	Duchloß	
Schröder	Heuten	
Schaar	Münzenberg	Schürfeld
Treude	Graffers	Hohmann
Esser	Widmaier	Ludwig
Lübke	Olm	Boack
Reyer	Schulz	
Nord:	Kramer	

Der Himmel hat sich vollkommen aufgeklärt.
In großen Kleiden lugt ein freundliches Blau
durch die Wolken. Der norddeutsche Anstoß wird
von Münzenberg abgefangen, der west-
deutsche Angriff scheitert bei Lübke. Dann
brennt Esser durch und er schießt sofort, aber
dunkel, so daß Duchloß leicht abwehren
kann. Krefz brennt durch, gibt zu Spiering,
der sich als recht betriebsam erweist, aber vom
Ball abgedrängt wird. Den Straßhof knallt
Münzenberg auf den Rasen, aber Kramer
wehrt ihn zur ersten Ecke ab. Dabei steht
der westdeutsche Sturm still gebückt und kommt
nicht an den Ball. Das Bild wiederholt sich bei
fast allen Ecken, die immer nach dem gleichen
Schema getreten — und nicht ausgenutzt
werden.

West hat offensichtlich mehr vom Spiel, aber
Duchloß ist stärker beschäftigt, weil die Nord-
deutschen aus jeder Lage schießen. Eine zweite
Ecke für West erzwingt Hohmann, der auch auf
Graffers eine dritte Ecke herausarbeitet.
Dann spielt sich der rundliche Graffers
durch, gibt schwach zu Hohmann, der noch
schwächer schießt. Kramer fällt mit dem Ball,
dreht ihn aber noch eben über die Torlinie zur
vierten Ecke, die Treude hinter das Tor tritt.
Dann verschießt Ritter eine hübsche Vorlage
Widmaiers. Münzenberg versucht sich
mit einem Weitschuß, offenbar weil ihm der
Sturm zu unentschieden ist.

In der 16. Minute gibt Münzenberg einen
Straßhof scharf auf Tor. Reyer wehrt mit
dem Kopf zu kurz ab, Krefz erhält den Ball
vor die Füße, verpaßt ihn aber zwei Meter vor
dem Tor.

In der 19. Minute kommt der Norden
zum ersten Tor.

Ludwig nimmt eine Vorlage Boacks an
und legt steil zu Ritter vor, Duchloß pariert gleich-
zeitig zum Ball, fällt und der Ball geht ins leere
Netz. 1:0. Sofort nach dem Wiederanstoß reißt
Esser aus und schießt, da der Innensturm nicht
mitgekommen ist, selbst auf Tor, aber Duchloß
hält. Die Verteidigung von West greift nicht an
und die Innenstürmer Nord schießen der Reihe
nach aus ziemlicher Entfernung, aber Duchloß
hält die nicht allzu schwierigen Bälle. In der 23.
Minute verschudet dann der westdeutsche Stürmer
durch überflüssiges Hinwerfen eine zweite
Ecke für Nord und wenig später verpaßt der
Innensturm des Westens eine sehr hübsche
Planke von Treude. In der 28. Minute
schießt Duchloß einen harten Schuß Essers
fort. Das Spiel wird offener, aber der west-
deutsche Sturm kombiniert auf der Stelle, ver-
fehlt sich nicht und schießt nicht. Dagegen
bleiben die Norddeutschen immer
gefährlich. Nachdem Boß verschossen hat,
verpaßt Hohmann eine schöne hohe Planke
von Krefz. Einen unverschönten Schuß des west-
deutschen Mittelstürmers macht Kramer mit
Gemütsruhe unschädlich. In der 32. Minute ver-
paßt Krefz wieder einmal, dann hält Duchloß
mit vielem Glück einen Schuß von Ritter,
und Kramer einen Weitschuß von Münzen-
berg. Gegen Ende der ersten Hälfte läuft das
Spiel etwas ab.

Nach der Pause

kommt Nord in der dritten Minute nach einer
Kombination Widmaier-Ludwig zum
zweiten Tor. Schröder wehrt den vorstür-
menden Widmaier ab, erwirkt den Ball aber

nur mit der Hade, Widmaier gibt zu Lu-
dwig, der mühelos einschließt.

2:0.

Die Zuschauer werden ungemütlich und beglei-
ten die Vorstöße der Grünweißen mit Tempo-
rufen; ihre verfehlten Kombinationsmanöver vor
dem Tor mit schrillen Pfiffen, ohne daß die
Spieler dadurch ruhiger werden. (Was ja auch
schlecht verlangt werden kann.) Das Spiel läßt
für einige Zeit hart nach, sinkt auf beiderseits
schlechtes Niveau herab, bis endlich die Westdeutschen
mobiler werden. Die Anfeuerungen scheinen doch
genutzt zu haben. Mit einem Male kommt mehr
Schwung in den Angriff und kommt man erst
über den fehlenden Glanz fliegen, dann wird jetzt
im Ueberreifer des Guten zuviel getan. Schulz,
Reyer stehen wie eine Mauer, was durch-
kommt, schießt sich Kramer, der selbst Schüsse
von wenigen Metern hält. Nord kommt zu ein-
igen Ecken, West erzwingt eine fünfte, dann läßt
Graffers eine unglaubliche Chance aus, bis end-
lich in der 38. Minute Spiering mit einem
entschiedenen Schuß durch zahllose Beine aus
etwa 15 Meter das verdiente

Ehrentor

erzielt. Jetzt gewinnt West noch mehr Ober-
wasser, aber es reicht nicht mehr zum Ausgleich,
der auch nach der Gesamtleistung nicht verdient
gewesen wäre.

Kritik.

Die Norddeutschen haben ein gutes, solides
Spiel geliefert. Eine spielerische Leistung, mit der
sie auch gegen härtere Gegner werden bestehen
können. Die homogene Elf verfügt über einen
Mittelstürmer besonderer Qualitäten, der aus dem
etwas schematischen System einen modernen An-
griff zu machen versteht und genug Können be-
sitzt, um auch etwas auf eigene Faust, soweit man
das beim Fußball sagen darf, riskieren kann.
Die Außenstürmer sind schnell und geben gute
Planen, und die Verbindungsstürmer haben es
hin und wieder, meist im richtigen Moment, auch
in sich. Die zweite Stärke ist der Torwart Kra-
mer, der sich schon beim Endspiel in Düsseldorf
so rühmlich hervortat. Mit den haushaltenen
Sachen ist ihm nicht beizukommen, und er hätte
auch bestimmt das Ehrentor verhindert, wenn
ihm nicht gerade 10 Leute vor der Nase gehanden
hätten. Die Verteidigung aus Hannover fügte
sich dem Kieler Gebilde gut ein. Sie war stand-
fest und schlaflos. Viel mehr brauchte sie heute
nicht zu zeigen. In der Läuferreihe fiel ihm nur
in der ersten Hälfte auf. Da lieferte er ein wirk-
lich gutes Spiel, vor allem was das Abspiel an-
geht. Nach der Pause ging ihm langsam die Luft
aus und er hielt sich als dritter Verteidiger hin-
ten auf, wo er sich aber immer noch bewährte.
Beide Außen waren unermüdbare Schaffer, die
auch Vorlagen zu geben verstanden.

Den Westdeutschen hätten einige
Probepiele gut getan. Die Mannschaft
kämpfte während beider Hälften mit wirklichem
Eifer und es wäre unecht, wenn man ihr nicht
befähigen wollte, daß sie ihr Bestes gab. Aber
mit dem guten Willen allein sind Repräsentativ-
kämpfe nicht zu gewinnen. Zuweilen machte die
Mannschaft einen fast hilflosen Eindruck, bis man
in der letzten halben Stunde dann merkte, daß
doch mehr hinter der Elf steckte, als es den An-
schein hatte. Gegen eine so gut eingestellte
Mannschaft, wie es die Norddeutsche war, hatte
man nur mit einer ähnlich einheitlichen Elf Aus-
sichten. Es sei denn, daß sie in allen Belangen



Hohmann schießt ... aber knapp daneben.

Technik und Taktik, Ballbehandlung und Schuh-
vermögen weitaus besser gewesen wäre, was aber
leineswegs der Fall war. Auch in der letzten
halben Stunde noch stand sie den Norddeutschen
hinsichtlich der Durchschlagskraft und dem Schuh-

Wasserball

Endspiel um die Westdeutsche Meisterschaft

Die Schwimmsportfreunde können dieses Spiel nicht zu ihren Gunsten entscheiden

Es sei vorweg erwähnt, daß der Ausgang die-
ses Spieltes Schwimmsportfreunde Barmen gegen
Poseidon Köln keinerlei Einfluss mehr auf die
Tabelleinführung der Barmer hatte, und dies mag
wohl dem ganzen Spiel das Gepräge gegeben ha-
ben. Die Barmer kämpften lange nicht so auf-
opfernd wie im Entscheidungsspiel in Köln. Für
Ziesanitz und Beilstein mußten die Barmer Er-
satz einstellen, welche aber beide nicht so sehr ab-
fielen, daß ein Mißklang in der Gesamtleistung
der Barmer hervorrief.

Bar men spielte mit der Mannschaft Hilgers;
Gard, Steinbrink; Jäger; Kullmann, Döpper,
Altenrath. Poseidon Köln in ihrer härtesten
Aufstellung: Ritt; Wienand; Follen; Haas; Hei-
derich; Lamberg; Götges.

Gleich zu Anfang entwickelt sich ein stotter-
saires Spiel und hat es den Anschein, als woll-
ten die Barmer zu ihrem letzten Sieg über Po-
seidon einen weiteren anstreben. Aber Ritt ist
auf dem Posten. Jäger bekommt eine schöne Vor-

vermögen nach, sonst hätte es vielleicht noch zum
Ausgleich gereicht. Bedauerlicherweise schloß ihr
die ruhige Überlegung, um ihre Vorzüge: Schnel-
ligkeit, Wendigkeit und Frische anzubringen. Sie
versuchte zwar ein eigenes System zu spielen,
aber dieses System war noch keines und zeigte
nur Ansätze zu methodischer Arbeit.

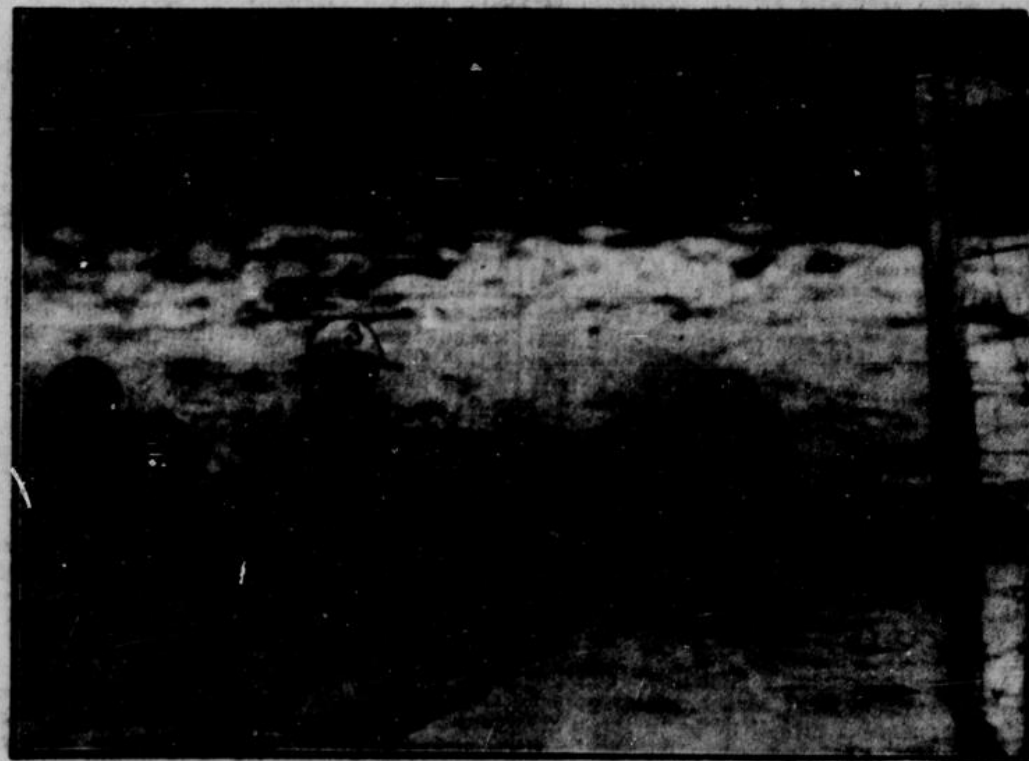
Das gilt am meisten vom Sturm, der sich
garnicht verstehen wollte. Krefz war nicht übel,
aber mitunter doch zu langsam. Treude spielte
nur Schema und hielt obendrein nicht May.
Graffers war ebenfalls zu langsam, so nett
er auch mitunter um den Gegner herumging und
seine Nebenleute freispielte. Hohmann vertrat
seine Einfälle umsonst. Er konnte sich nicht mit
den Nebenleuten verständigen. Von seinem Schuh-
vermögen war absolut nichts zu bemerken. Eigen-
lich gab er nur einen einzigen wirklichen und
unverschönten Torchuß (seine Stärke!) ab.
Spiering war technisch sehr gut. Er war an-
fänglich zu befangen und gab sich zu wenig Mühe,
um mit Hohmann in Kontakt zu kommen. Dar-
unter hatte auch der Außen Krefz zu leiden. In
der Läuferreihe versagten Schaar und Schür-
feld in der ersten Hälfte, später wurden beide
gut. Münzenberg war in der Deckung gut,
brückte auch den Angriff nach vorne, ohne aber
gute Vorlagen zu geben. Schröder war in
der Abwehr der Bessere. Heuten griff nicht
an, wenn er auch gute befriedende Schläge zeigte.
Duchloß war nicht so sicher und ruhig wie sonst.

Mit den Routiniers Albrecht und Hoch-
gesang oder mit Swatosch wäre der Kampf,
auch bei dieser Hintermannschaft, sicher anders
ausgegangen.

Wäre ... wäre ... das läßt sich hinterher
leicht behaupten, nicht wahr, lieber Leser?

lage von Döpper und drückt bis ans gegnerische
Tor, sein Schuß aber ist zu schwach und Ritt
legt Heiderscheidt, welcher nun frei liegt, vor.
Ohne daß es möglich ist, dessen Vorstoß auszu-
bannen, kann er durch gutplatzierten Schuß seine Bar-
men in Führung bringen. Der Kampf geht hin
und her und beide Mannschaften können zunächst
zu keinem zählbaren Erfolg kommen. Endlich ge-
lingt aber Döpper der Ausgleich. Aber schon ist
es wieder Haas, der kurz darauf für den Vor-
sprung der Poseidononen sorgt. Bar men versorgt
jetzt mehr seine Flügelleute und als Altenrath
eine schöne Vorlage zugespielt erhält, kann er aus
ziemlicher Entfernung linksbändig für den 2:2-
Ausgleich sorgen. So bleibt es bis zum Seiten-
wechsel. Eine brenzlige Situation vor Bar mens
Tor wird durch den Halbzeitpfiff unschädlich ge-
macht.

Nach der Pause liegt Bar men wieder im An-
griff, obwohl der schnelle Haas für Ballbesitz
sorgt. Nach einem Geplänkel vor Poseidons Hei-



Schwimmsportfreunde Barmen gegen Poseidon Köln in Bad Mählersbeck, Barmen.
Eine brenzlige Sache am Barmer Tor.

figium, an dem auch Rütt beteiligt ist, kann Döpper durch ganz famosen Rückenschuß über Rütt hinweg das Führungstor anbringen. Es steht 3:2 für Barmen. Rütt rafft sich auf und legt kommt Lamberger in Schwung. Durch unermüdlichen Vorstoß kann er Barmen im Barmer Tor noch zweimal überfallen. Alle Versuche der Barmen für gerechten Ausgleich zu sorgen, schlagen fehl. Eine günstige Gelegenheit verlor der Schlußpfiff.

Es ist also Barmen nicht gestützt, ohne ein verlorenes Spiel die Meisterschaftslämpfe durchzuführen. Dennoch haben sie sich für dieses Jahr wieder den „Westdeutschen Meisterkittel“ zurückerobert und gratulieren wir der Mannschaft zu ihrem Erfolg. Achimal haben sie nunmehr den hohen Titel für sich.

Die noch im Programm vermerkten weiteren Meisterschaftsspiele standen unter sehr unglücklichem Stern. Kurz vor Anfang des Meisterschaftsspiels der beiden Jugendmannschaften von Obilg 04 und Schwimmfreunde Barmen mußte sich die Aufstellung auflösen lassen, daß in der Tabelle über die Jugendspiele Unklarheiten herrschen und Barmen durch einen Verlustpunkt überhaupt nicht mehr am Endspiel beteiligt sei. Es ist gut, daß solche Unfortwärtigkeiten nicht über all vorkommen. Man einige sich auf ein Meisterschaftsspiel, welches die Obilger verdient mit 5:2 gewonnen.

Das Endspiel um die Gaumeisterschaft der A-Klasse gewann ebenfalls Obilg 04, jedoch kampflös. Barmen konnte nicht mit voller Mannschaft antreten, weil zwei Spieler der Mannschaft als Ersatz in der ersten wirkten mußten. — Auf ein Gesellschaftsspiel verzichtete Obilg 04.

Im Rahmen der Wuppertaler Kampfspiele wird am Sonntag dem 21. September der neue westdeutsche Meister, SSV Barmen, gegen den Meister der LZ, Turnklub Hannover, die sogenannte „Bärenmannschaft“, auf der Alleestraße die Saison der Hallenspiele beginnen.

Rein Meistersport am Wahltag.

Obilg Elberfeld 1912 — TSV Elberfeld 2:0. Am Wahlsonntag ruhte im ganzen Verbandgebiet der gesamte Sportverkehr. Im Bergischen Bezirk gab es nur ein Meisterspiel zwischen dem Sportklub Elberfeld 1912 und dem TSV Elberfeld. Der Meister blieb hier nach einem technisch guten Spiel mit 2:0 Sieger.

16 Fußball-Ländermannschaften auf der Olympiade 1931 in Wien.

Für die Arbeiter-Olympiade in Wien 1931 haben bis jetzt 16 Nationen ihre Teilnahme zugesagt. Für die Olympiamannschaften sollen die Auswahlmannschaften in 4 Gruppen aufgeteilt werden. Auch die einzelnen Begegnungen wurden bereits festgelegt.

In der Gruppe A spielt England gegen Frankreich und Holland gegen Belgien. In der Gruppe B spielt Deutschland gegen Norwegen und Dänemark gegen Ungarn.

In der Gruppe C spielt Polen gegen Finnland und Aiffig (Tschechoslowakei) gegen Holland.

Die Handball-Favoriten bleiben in Front

Hohe Siege von 6:0 der Tura Barmen und SSVg. Barmen über Germania Elberfeld bzw. Viktoria 03. Schwarz-Weiß Barmen schlägt SSV Elberfeld 10:1.

Das schlechte Wetter blieb bei allen Kämpfen nicht ohne nachteiligen Einfluß. Obwohl die Favoriten erwartungsgemäß die Punkte weiterbuchten, waren ihre Leistungen vielfach weniger überzeugend. Immerhin ohne Ausnahme konnte das umfangreiche Programm trotz Sturm und Regen durchgeführt werden.

In Gruppe 1 sah man dem erstmaligen Auftreten der Barmen Tura in Elberfeld gegen Germania mit berechtigtem Interesse entgegen. Der Besuch war in Anbetracht der schlechten Witterung noch gut. Leider entsprachen die Barmen nicht ganz den Erwartungen. Besonders der Sturm war weit von Meisterschaften entfernt. Er hatte einen schwarzen Tag. Tagegen überraschten die Germanen durch großen Eifer und Schnelligkeit. Ueberhaupt lieferten die Elberfelder eine annehmbare Partie. Der beste Mann Germanias war der Hüter. In beiden Hälften mußte er sich dreimal geschlagen lassen.

Ebenfalls einen 6:0 (3:0)-Erfolg holte die Barmen SSVg. im Spiel gegen den Ortsgegner Viktoria heraus. Während die Sieger im allgemeinen gefallen konnten — bedeutliche Schwächen waren allerdings auch wahrzunehmen — war Viktoria gegen sonst nicht wiederzuerkennen. Es sollte aber auch gar nichts gelingen, so daß ihnen selbst der Ehrentreffer verlagert blieb.

Die Begegnung Sportgemeinde Langenscheid gegen SSV Elbert endete mit einer großen Ueberraschung. Bei durchweg ausgeglichener Kampflage, in dem es gegen Schluß ganz außerordentlich hart herging — drei Langenscheider und ein Elbert wurden herausgestellt —, blieb der Reuling aus Elbert verdient mit 4:1 siegreich. Bei der Pause führten die Besucher bereits mit 3:1.

In Gruppe 2 hatte SSV Elberfeld erwartungsgemäß gegen den Meisterschaftsanwärter Schwarz-Weiß Barmen keine Siegchance. Die Spielformisten setzten sich eifrig zur Wehr, mußten jedoch die Ueberlegenheit der wuppertaligen Gäste mit 0:10 anerkennen.

SSV Barmen wollte in Elbert beim 10:1, der war großen Eifer an den Tag legte und größtenteils die Partie offenhielt, ohne sich erfolgreich durchsetzen zu können. Die größere Routine der Barmen verhalf ihnen zu einem 3:1-Sieg.

In Gruppe 3 schied sich TSV immer wel-

In der Gruppe D spielt Reilfand gegen die Schweiz und Oesterreich gegen die Türkei.

Der Westdeutsche Handballmeister noch Endspielgegner.

Der nordwestdeutsche Handballmeister Hannover-Gaiand, welcher bekanntlich am letzten Sonntag gegen den süddeutschen Meister

Handball der Turner

Wuppertaler Gau.

Beginn der Meisterschaftsspiele.

Einige der angesehenen Spiele stießen dem schlechten Wetter zum Opfer.

Gauklasse.

Tranenberger TSV. — Mittelbarm. TSV. 4:5 (4:3).

Nach spannendem, durchaus verteiltem Spiel blieb Mittelbarmen glücklicher Sieger.

Barmen TSV. — Barmen TSV. 5:1.

Unerwartet und überraschend ist die hohe Niederlage der Turngemeinde. Die Mannschaft spielte wie aus einem Guß, dagegen verzerrte sich der Sturm der Schwarz-Weißen in Einzelaktionen und verfehlte dadurch zwei wertvolle Punkte. Das Spiel wurde leberzett spannend und fair durchgeführt. Der Schiedsrichter leitete gut.

A-Klasse.

Barmen TSV. 1872 — Ronsdorfer TSV. 3:6 (2:2). Der Favorit in diesem Treffen mußte von dem Reuling in dieser Klasse eine eindeutige Niederlage einstecken.

Oberbarmen TSV. — TSV. Langfeld 1:2. Wie vorausgesehen, konnte Langfeld, wenn auch knapp, die Punkte an sich bringen.

TSV. 99 Elberfeld — SSV. Halberstadt 9:1. Das Resultat gibt den Spielverlauf richtig wieder.

Barmen TSV. — Gonsdorn 1:2. Die spielerische Ueberlegenheit vermochte der Männerturn nicht zahlenmäßig auszubringen.

TSV. Schwinkefel — TSV. Grunten 4:3. Beim Stande 4:3 für Schwinkefel wurde das Spiel kurz vor Schluß vom Schiedsrichter abgebrochen.

Märkischer Gau.

Meisterschaftsspiele:

Kreisklasse: Turnvög. Wilspe — TSV. Beverde 1:1. Zus. Wilspe — Lede Schwelm 9:1. Jahn Hagen — TSV. Delftern 5:5.

Gauklasse: Rächtebred 1 — Beule 1 2:2. Bedader 1 — Jahn Schwelm 1 10:1. Langensfeld 1 — Gevelsberg 02 1 3:6. Altenvörde 1 — Rüdelshausen 1 2:3.

Bezirksklasse (Gruppe A): Haspe 09 —

Fr. T. Wiedersheim mit 6:7 unterlag, befreit doch das Endspiel um die Deutsche Meisterschaft. Hannover hatte gegen das Spiel Protest eingelegt. Die Protestkommission gab diesem statt. Das Meisterschaftsspiel sollte am 13. September stattfinden. Der Süddeutsche Meister verzichtete jedoch auf eine Neuauflage, so daß Hannover nunmehr gegen den Sieger des Vorrundenspiels Magdeburg — von Ottalung das Endspiel bestreiten wird.

Bergisch-Bauer 9:2. Jahn Wiedersheim 1 — Bogelsang 5:0. Rüdelshausen 1 — Haspel 15:0. Gruppe B: Wilspe 74 3 — G. J. Gevelsberg 2 3:1. Jahn Schwelm 2 — D. G. Goerde 0:6. Richtenplatz — Boerder 7:2. Jahn Wiedersheim 2 — Altenvörde 2 0:5.

Gruppe C: Bedader 2 — Beule 3 6:0. Langensfeld 2 — R. G. Schwelm 1 1:4. Rächtebred 2 — G. J. Gevelsberg 1 1:0. Wilspe 74 2 — Deude 2 0:2.

Jugendspiele: Altenvörde — Haspe 09 1:3. Halberstadt — Rote Erde Schwelm 3:1. Jahn Wiedersheim — D. G. Goerde 4:2.

Bergischer Gau.

Das Sonntagsprogramm des Turner-Handballs war nicht sehr reichhaltig. Dafür gab es allerdings wieder einige gewaltige Ueberraschungen. Reinscheider TSV. läßt durch ein 5:5-Ergebnis gegen Lennep eine Ueberraschung durchblicken. Auch die sonst beherrschenden Goldenerberger leisteten sich ein Unentschieden gegen Völsjugend, die annehmend ihre ursprüngliche Form wiedererlangt haben.

Gauklasse. — Gruppe 1.

Reinscheider TSV. 61 — Lennep 1. Auf dem heimlich aufgeweckten Boden des TSV. Reinscheider lieferten beide Mannschaften ein ganz ansprechendes Spiel. Die Reinscheider, die vorerst das Best in die Hand nehmen, erglänzen den ersten Erfolg. Aufschwind ist der riesige Eifer der Gäste, die schon wenige Minuten später den Ausgleich erringen. 1:1. Der blaue Sturm konnte oftmals sehr gut gefahren; man lombinierte und schob. Die Verteidigung tat ihre Pflicht und auch der Lauf lieferte gute Abwehrarbeit. Ein Straußwurf bringt die Blaue wieder in Führung. Bis zur Pause fallen in regelmäßigen Abständen noch zwei weitere Tore. Halbsitz 4:1 für TSV. — Nach dem Wechsel setzt Lennep Dampf auf. Die vorzügliche Arbeit ihres Innenstürmers liefert ganz hervorragendes. Mit einigen Durchbrüchen stellen sie bald das Ergebnis auf 4:3, um dann beim Schlußpfiff mit 5:5 einen wohlverdienten Punkt mit nach Hause zu nehmen.

Goldenerberg 1. — Völsjugend 1. 4:4. Lediglich das Ergebnis wurde bekannt. Warum nicht mehr?

Gauklasse. — Gruppe 2. Hilgen 1. — Haddendach 1. 4:7 (1:5). Hasen 1. — Völsfeld 1. 6:3 (3:2).

Bezirksklasse.

Wilspeiden 1. — Reinscheider TSV. 61 2. 1:2 (0:1).

A-Klasse, Gruppe 1: TSV. 61 2. — Haddendach 2. 2:2 (1:1). Herbed 2. — Hasen 2. 1:9 (0:5).

Gruppe 2: Radevormwald 2. — Barmelskirchen 1. (Bericht fehlt). Radevormwald 1. — Burg 1. 2:5 (0:3). TSV. 61 3. — Dabringhausen 2. TSV. nicht angetreten.

Jugend: TSV. 61 1a — Radevormwald 1a 11:0 (4:0). Reinscheider 1a — Barmelskirchen 1a 6:1. TSV. 61 2a — Völsjugend 1a 1:9 (0:6). Freundschaftsspiele: Hammern 1. — Jahn 2. 2:2. Hasen 1a — Reinscheider TSV. 1a 8:4; Hilgen 1a — Lennep 1a 3:6.

Kaiserberg-Turnfest

SSV. Duisburg, 14. Sept. Im Duisburger Stadion versammelten sich am Sonntag zum 47. Kaiserberg-Turnfest weit über 1200 Turner und Turnerinnen. Auch die Sportler waren vertreten, und zwar hatte Duisburg 99 seine gesamte Kampfmannschaft gemeldet. In den Laufwettkämpfen blieben größtenteils der Duisburger TSV. 99 mit seiner starken Vorranggarde in Front. Leider kam es nicht zu dem erwarteten Zweikampf über 1500 Meter zwischen Bach (Kassel) und Neu (Duisburg 99). Der Kasserer schied sich nicht wohl und ging nicht an den Start, wo dann auch Neu fehlte.

Im Zahlen:

Haukämpfe: Meisterschaft: 1. Bengels (Bergisch-Bauer) 43 Punkte, 2. Werner (Eintracht Dortmund) 47 Punkte, 3. Wegner (Dortmund) 46 Punkte. Offene Oberstufe: 1. Gottschall (Altenessen) 110 Punkte, 2. Späthberg-Berlins (Duisburg) 102 Punkte, 3. Reinscheider (Herbed) 136 Punkte. Meisterschaft: 40—44 Jahre: 1. Dreher (SSV. Elberfeld) 70 Punkte, 46 Jahre und älter: 1. Summe (Köln) 43 75 Punkte. Meisterschaft: Turnerinnen: 1. Hrt. Witkowski (SSV. Elberfeld) 48 Punkte, 2. Hrt. Diller (SSV. Elberfeld) 36 Punkte, 3. Wolf (Barmen) 36 Punkte, 4. Hrt. Rote (Gratenberg) 34 Punkte. Offene Staffe: 1. Hrt. Hamm (Elberfeld) 74 Punkte, 2. Hrt. Kumpke (SSV. Elberfeld) 73 Punkte, 3. Hrt. Rode (Waldvörder) 72 Punkte, 3. Hrt. Meyer (SSV. Barmen) 71 Punkte.

Ergebnisse:

Duisburger 1. Hrt. (Herdingen) 75, 37, 07 Punkte, 2. Hrt. (Waldvörder) 43, 13 Punkte, 3. Hrt. (Waldvörder) 35, 50 Punkte, 110 Punkte. Hrt. 1. Hrt. (Duisburg) 99, 10 Punkte, 2. Hrt. (Duisburg) 99, 13 Punkte, 3. Hrt. (Duisburg) 99, 15 Punkte, 1500 Meter-Lauf: 1. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 2. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 3. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 4. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 5. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 6. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 7. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 8. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 9. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 10. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 11. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 12. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 13. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 14. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 15. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 16. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 17. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 18. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 19. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 20. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 21. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 22. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 23. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 24. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 25. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 26. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 27. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 28. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 29. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 30. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 31. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 32. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 33. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 34. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 35. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 36. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 37. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 38. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 39. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 40. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 41. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 42. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 43. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 44. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 45. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 46. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 47. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 48. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 49. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 50. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 51. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 52. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 53. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 54. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 55. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 56. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 57. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 58. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 59. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 60. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 61. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 62. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 63. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 64. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 65. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 66. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 67. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 68. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 69. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 70. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 71. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 72. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 73. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 74. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 75. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 76. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 77. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 78. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 79. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 80. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 81. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 82. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 83. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 84. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 85. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 86. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 87. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 88. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 89. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 90. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 91. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 92. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 93. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 94. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 95. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 96. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 97. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 98. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 99. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 100. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 101. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 102. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 103. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 104. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 105. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 106. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 107. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 108. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 109. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 110. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 111. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 112. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 113. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 114. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 115. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 116. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 117. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 118. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 119. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 120. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 121. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 122. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 123. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 124. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 125. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 126. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 127. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 128. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 129. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 130. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 131. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 132. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 133. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 134. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 135. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 136. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 137. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 138. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 139. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 140. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 141. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 142. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 143. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 144. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 145. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 146. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 147. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 148. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 149. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 150. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 151. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 152. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 153. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 154. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 155. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 156. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 157. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 158. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 159. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 160. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 161. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 162. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 163. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 164. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 165. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 166. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 167. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 168. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 169. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 170. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 171. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 172. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 173. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 174. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 175. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 176. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 177. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 178. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 179. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 180. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 181. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 182. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 183. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 184. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 185. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 186. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 187. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 188. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 189. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 190. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 191. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 192. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 193. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 194. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 195. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 196. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 197. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 198. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 199. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 200. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 201. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 202. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 203. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 204. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 205. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 206. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 207. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 208. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 209. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 210. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 211. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 212. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 213. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 214. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 215. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 216. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 217. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 218. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 219. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 220. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 221. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 222. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 223. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 224. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 225. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 226. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 227. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 228. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 229. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 230. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 231. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 232. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 233. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 234. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 235. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 236. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 237. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 238. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 239. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 240. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 241. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 242. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 243. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 244. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 245. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 246. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 247. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 248. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 249. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 250. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 251. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 252. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 253. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 254. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 255. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 256. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 257. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 258. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 259. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 260. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 261. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 262. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 263. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 264. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 265. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 266. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 267. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 268. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 269. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 270. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 271. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 272. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 273. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 274. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 275. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 276. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 277. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 278. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 279. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 280. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 281. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 282. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 283. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 284. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 285. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 286. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 287. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 288. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 289. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 290. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 291. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 292. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 293. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 294. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 295. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 296. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 297. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 298. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 299. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 300. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 301. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 302. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 303. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 304. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 305. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 306. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 307. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 308. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 309. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 310. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 311. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 312. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 313. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 314. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 315. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 316. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 317. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 318. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 319. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 320. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 321. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 322. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 323. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 324. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 325. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 326. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 327. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 328. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 329. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 330. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 331. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 332. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 333. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 334. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 335. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 336. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 337. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 338. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 339. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 340. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 341. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 342. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 343. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 344. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 345. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 346. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 347. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 348. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 349. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 350. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 351. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 352. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 353. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 354. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 355. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 356. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 357. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 358. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 359. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 360. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 361. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 362. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 363. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 364. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 365. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 366. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 367. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 368. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 369. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 370. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 371. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 372. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 373. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 374. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 375. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 376. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 377. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 378. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 379. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte, 380. Hrt. (Duisburg) 43 Punkte,

Vom Tierfell bis zum Seidenstrumpf

Ausstellung
im II. Stock

Ab heute zeigen wir eine kultur- wie kostüm- geschichtlich interessante Ausstellung, „Vom Tierfell bis zum Seidenstrumpf“, die das Lebens- werk des Kulturhistorikers Erich Holz ist. Ueberall, wo diese Sammlung gezeigt wurde, sei es in Berlin, Hamburg oder in anderen Städten des Reiches, hat sie größten Beifall bei Presse und Publikum gefunden. Liebevolle, jahrzehnte- lange Arbeit haben eine Fülle von Material zu- sammengebracht, das, übersichtlich geordnet, den Strumpf im Wandel der Jahrtausende, den Strumpf der Antike, den Männerstrumpf im Mittel- alter, den Strumpf im Rokoko und den Werde- gang des Strumpfes vom Faden bis zum Qualitätsstrumpf von heute zeigt. Das Ganze eine Schau, die von größter kultur- geschichtlicher Bedeutung ist.

TIETZ

ELBERFELD

Städt. Bühnen Wuppertal
Intendant: Otto Maurenbrecher
Bismarck
Dienstag den 16. September:
8 bis 10.30: Das Land
des Lächels, Ope-
rette von Lehár, —
Dienst.-Abonnem.
Opernpreise.

Im Salamander
Heute Montag 4 und 8.15 Uhr
Abschied Grönitz
3 x Hochzeit
Ab Dienstag täglich
4 Uhr und 8.15 Uhr:
**Die römischen
PUPPEN-
SPIELER**
16 Herren und Damen mit ihren
500 holzgeschnitzten Künstlern.

Keine andere Stelle
ist so erfolgreich wie die Rettungsanstalt.

Stadthalle Johannisberg
Früh. k. u. k. österr. Hofball-
musikdirektor
**JOHANN
STRAUSS**
mit seinem Wiener Orchester
einmaliger Wiener
Walzer- und
Operetten - Abend.
Donnerstag
16. Sept.
8 Uhr
Beste Karten bei Hartmann,
Bader, Schreiber & Reimann.
Abendkasse ab 7 Uhr geöffnet.

Dresel's
Kaufl. Privatschule, Elberfeld, Auguststraße 70
Fernruf: 22713 Gegründet 1892
eröffnet Oktober neue Lehrgänge
in Maschinenschreiben, Kurzschrift, Schönschrei-
ben, Deutsch, Handelskunde und Schriftverkehr,
Buchwesen, Buchhaltung, Wechsel- u. Schenk-
recht, Engl., Franz., Ital., Spanisch.
Den Schülern stehen für häusliche Übungen lei-
weise erstklassige Schreibmaschinen zur Verfügung.
Anmeldungen baldigst erbeten. 1931

Ott's Bierstunnel
empfiehlt täglich
frische Seemuscheln

Wir liefern seit Jahren
ohne Zwischenhandel
**1000de Haus-,
Stand- und
Wanduhren**
direkt an Private
24h. Fachberatung
bieten für sofortige
Ausführung und beste
Qualität.
Über 20 Modelle in
allen Schlagarten!
Auch Anfertigung
nach Angabe, eventl.
Tasch.
Schriftliche Garantie
u. unantastliche Fach-
kontrolle. Frachtfreie
Lieferung. Beste Ersatz-
teile. Besondere
oder Teilnahme.
Verlangen Sie kostenl.
unsern Spezialkatalog.
Sie sparen viel Geld.
Wohlfühlung!
Akquiseure gesucht.

Engl. bei Engländerin
21b. 50 S. Ber. bet. f. f.
Ang. E. 7635/81. 19317
Englisch
u. f. f.
Ang. E. 779/81. *
Oberprimar führt
Nachmittagsstunden in
Mathematik.
Ang. E. 7877/81. *
Wer erteilt Dame
Unterricht im
Piano- und
Gesang?
Preis-Angeb. unter
B 358 an Gef. in
Barmen. 1422a
Privatunterricht in
Mathematik
erteilt. Studienre-
senior. Ang. E. 810
an die Gef. 664

BAVARIA
Tanz-Kabarett
Direktion Erich Ibach
Täglich
nachmittags u. abends
bei durchgehendem Betrieb
Das neue ausgezeichnete
**Kabarett-
Programm**
vom 16. September
bis 30. September mit
Kurt Perlit
Vortragskünstler und Conférencier
2 Feigars
Minutur-Comb.-Akt
Vera Höhner
Stimmungssängerin
George Miller
kom. Exzentriker
Elly Volmero
Spitzen-Tänzerin
Rolf Uhlend
Universal-Künstler
und die stimmungsvolle
**Tanz-
Unterhaltung**
durch das
Orchester-Orchester
Henry Sheleskin
Eintritt frei!
außer Samstags abends
und Sonntags (Mark 0.50).
Tasse Kaffee Mk. 0.45
5/20 Glas Bier Mk. 0.36

Feldschloss-Bierhalle
Wuppertal-Elberfeld
Hollweg - Wuppertal
Familien - Restaurant
Mäßige Preise. Billards.
Damen, 1. Reihe, 25 Jahre, mit einge-
bundenem Witten in
Literat., Bild. Kunst u. Philosophie.
Wünscht interessierten Herren älterer und
jüngerer Damen in ihren Ausgehungen
oder Unterricht zu geben. Gef. Einzel-
unterricht. Ang. unter B 357 an Gef.
Barmen erbeten.

**Neue
Stoffe
kleine Preise**

Das ist unsere große Idee für die
Herbst-Saison,
das Neueste, das Schönste, das
Allerbeste — in den kleinen Mittel-
preislagen.
Was sonst nur zu den hohen Spitzen-
preisen geboten werden konnte — alle
die letzten Mode-Schöpfungen —
bringen wir 1930 zu ganz kleinen,
zu Jedermann erschwinglichen Prei-
sen. Bitte einige Beispiele.

Kleiderstoffe

Tweed cravatte	3.90
mod. Wollstoff, mit kleinen Mustern, ca. 100 cm breit	
Pointillé	4.90
Wolle mit kunstseidenen Effekten, ca. 100 cm	
Neige noppé	6.75
der neue zweifarbige Flocken-Mantelstoff	8.75
Velour long	13.50
einfarbige reinwollene Mantel-Qualität	

Seidenstoffe

Waschsamt	1.35
Druck, 70 cm, schöne neue Muster	2.45
Duchesse	1.95
80 cm breit, Kunstseide, erstklass. Fabrikate	2.95
Crepe Georgette	5.90
ca. 100 cm breit, unsere gute Standard-Qualität	
Flamenga Faconné	6.90
Wolle mit Kunstseide, ca. 100 cm, der Mode-Stoff	9.80

Ph. Freudenberg
ELBERFELD
Wall u. Herzogstraße.

Fußballspiele im Bergischen

**SSB. Barmen spielt gegen VfR. Ohligs unentschieden.
SC. Sonnborn holt sich die ersten Punkte.**

Das schlechte Wetter des Wahlfesttags beeinflusste auch die Austragung der Meisterschaftsspiele. Eine Reihe von Spielen, namentlich in den höher gelegenen Orten, wurde vorzeitig abgebrochen. Andere konnten nur dadurch zu Ende durchgeführt werden, daß die Schiedsrichter, wenn es gar zu arg wurde, Pausen einlegten. Und auch die Spiele, in denen zweimal 45 Minuten regulär durchgegangen wurde, hatten unter den schlechten Witterungs- und Bodenverhältnissen zu leiden, so daß manche Resultate vielleicht als irregulär angesehen werden können.

In der Bezirksliga

fiel das für die Ardenhöhe in Solingen angelegte Ortstreffen zwischen FC. Solingen 95 und der Sp.-Vg. Sol.-Gräfrath ganz aus, so daß es in der obersten Spielklasse nur zwei Begegnungen in Wuppertal gab.

Der Sonnborner SC. hatte etwas

Glück, da der SSB. Elberfeld sich ihm in einer Krisenzeit stellte. Die gesamte erste Mannschaft war gesperrt, und die für sie eingesprungenen Spieler konnten die Punkte nicht retten. Das Ergebnis war 3:2 für Sonnborn.

Die Barmer SSBg. konnte den etwas unangenehmen Eindruck, den die Gräfrather Niederlage bei ihren Anhängern hinterlassen hat, auch auf eigenem Platz nicht verwischen. Das Spiel gegen den VfR. Ohligs, das zeitweilig 3:1 für Barmen stand, ging zum Schluß mit 3:3 unentschieden aus.

In der Düsseldorfser Bezirksliga setzte sich Fortuna mit einem 4:1-Siege über den SC. 99 an die Spitze der Tabelle. Merkwürdigerweise unterlag VfR. 04 der neu aufgerückten Viktoria, und zwar mit 4:7. Das Spiel Tura gegen Ratingen wurde beim Stande von 3:1 für Tura wegen des Unwetters abgebrochen. Daß Oberbassel den Gerresheimer Rasensportlern mit 4:1 das Nachsehen gab, ist eine große Ueberraschung.

SC. Sonnborn schlägt SSB. Elberfeld 3:2

Da die bisherige erste Mannschaft des SSB. von der Vereinsleitung aus disziplinarischen Gründen gesperrt war, vertrat die Reservemannschaft die blau-

weiß, die Mannschaft bis zum Schluß durch, stand und vor dem Tore ebenso gefährlich wurde, wie ihr Gegner.



SC. Sonnborn - SSB. Elberfeld.

Willers, die treibende Kraft des Sonnborner Sturms, umspielt die SSB.-Verteidigung.

weißen Farben. Und man muß wirklich sagen, sie schlug sich brav und wacker, so daß der Sonnborner SC. Ruhe und Mut hatte, einen knappen Sieg herauszuholen. Dabei hatten die Blau-Gelben so ziemlich ihre besten Leute zur Stelle; Willers und Molitor als die treibenden Leute im Sturm, die unermüdbare Läuferreihe mit Reichmüller in der Mitte und ein schlagfesteres Verteidigerpaar (Landwehr, Grob). Lediglich der Torwart zeigte bedenkliche Schwächen. — Ueber die Spielweise der SSB.-Reserve kann gesagt werden, daß die Zusammenarbeit in allen Reihen recht gut war, aber zu wenig Raumgewinn brachte, also zu sehr in die Breite ging und lange Steilvorlagen ganz vermieden ließ. Es fehlte den Stürmern noch an Schnelligkeit und dem rechtzeitigen Erfassen vorübergehender Gelegenheiten. Anerkannt werden

Das Spiel bewegte sich eine Viertelstunde lang im großen und ganzen im Mittelfeld, ohne die beiderseitigen Tore zu gefährden. Dann wehrt Sonnborns Güter einen Ball schlecht ab, und der nachfolgende Innensturm sendet ein.

1:0 für SSB.

Allmählich finden sich die Sonnborner besser. Es bietet sich ihnen auch eine ganz große Chance, als Fischer sein Gehäuse zur Unzeit verläßt, eine Hand im Strafraum wird vom Schiedsrichter übersehen, und das Ergebnis ist nur eine Gede, die unausgenutzt bleibt. Fünf Minuten später schon ist das Sonnborner Tor ebenso hart gefährdet. Elberfelds Linksaußen hat dem Halbsinken frei vorgelegt, aber sein Schuß aus kurzer Entfernung trifft die Latte. Dann gelingt Sonnborn der Ausgleich. Bei einem Massensturz

VfL. Lennep - Germania Küllenhahn 2:2.



Nur zur Ecke kann der rechte Verteidiger von Küllenhahn den Ball lenken.

vor dem Elberfelder Tor erwischt Willers den Ball und

das Spiel steht 1:1.

In der SSB.-Mitte, die fast überlastet ist, wird jetzt schlechter gedeckt, so daß Sonnborn kurz vor der Barre auch in Führung gehen kann, und zwar durch Böh, der einen von Willers weitergeleiteten Ball zum 2:1-Stand einschleift.

Nach dem Wechsel rechnet man allgemein mit einem Zusammenklappen der Blau-Weißen, sah sich aber getäuscht. Die Sonnborner Stürmer konnten sich nicht durchsetzen, bis nach etwa 20 Minuten Molitor sich ein Herz nimmt, die gegnerische Verteidigung auf sich zieht, umspielt und vor das

Tor schießt, so daß Schröder mit dem Ball nur einzulaufen braucht. 3:1 für Sonnborn. Das Spiel läßt an Tempo nicht nach. Auf und ab wandert der Ball. Auf Sonnborner Seite verdirbt Schröder sehr viel; bei SSB. fehlt das entschlossene Durchgehen, wenn sich eine Chance bietet. Es wird immer wieder abgegeben. Als in den letzten Minuten Landwehr ausscheidet, kommt SSB. härter auf. Ein kräftiger Schuß des Mittelfürmers prallt vom Torwart ab, und der nachfolgende Halbrechte erzielt das zweite Tor für SSB. Das Spiel wurde naturgemäß durch den aufgeweichten Boden stark beeinträchtigt, hinterließ aber wegen seiner Frische und der fairen Art der Austragung einen angenehmen Eindruck.

SSBg. Barmen gegen VfR. Ohligs 3:3 (3:1)

Die Barmer SSBg. hatte nach ihrer vorsonntäglichen Niederlage viel wieder aufzumachen. Die Mannschaft legte sich auch mit großem Ernst und Eifer ins Zeug und spielte weit besser als in ihrem ersten Meisterschaftskampf. Trotzdem gelang es ihr nicht, den VfR. Ohligs niederzuringen, denn die Ohligser kämpften verzweifelt und machten die überlegene technische Durchführung des Kampfes ihres Widersachers durch erhöhten Eifer wieder wett. Die Leistungen waren durchwegs recht mäßig, nicht zuletzt infolge des nassen Bodens, der ein einwandfreies Spiel nicht zuließ. Auch spielte man zeitweise reichlich hart, und der Barmer Verteidiger Sauermilch mußte auf Geheiß des Schiedsrichters den Platz kurz nach Beginn der zweiten Halbzeit verlassen. Der Platzverweis war zunächst besser. Ein schönes, von dem Ohligser Mittelfürmer vorgelegtes Tor glich der Barmer Herken durch unhaltbaren Schluß aus, erhöhte in der Folge auf 2:1, und Lützen schaffte das 3:1-Halbzeitergebnis. Nach der Pause ließen die Barmer nach, namentlich dann, als sie ohne ihren linken Verteidiger spielen mußten, dessen Posten Ramsport einnahm und ihr Linksaußen Besele durch Verlegung zur Statistenrolle verurteilt wurde. Die äußerst schnellen Ohligser Läufer nunmehr gut in Fahrt, holten ein Tor auf

und schafften durch Elfmeterball sogar den Ausgleich, nachdem sie vorher eine gleiche Chance ausgelassen hatten. Die Bemühungen der Barmer, durch ein weiteres Tor den Sieg an sich zu reißen, scheiterten an dem sehr guten Schlußtrieb der Ohligser, in dem insbesondere der Torwächter glänzte, der sich manchmal mit großer Routine in gewagte Paraden einließ. Sehr schlagfester waren die Verteidiger. Auch der Angriff funktionierte durchaus gut. Überwiegend war hier der Mittelfürmer. Im ganzen hinterließ die Mannschaft spielerisch einen guten Eindruck, wenngleich sie in technischer Beziehung auch nicht an den Platzverein heranreichte, der vielleicht mit vollständiger Elf einen knappen Sieg erlämpft hätte.

Düren 03 - Germania Elberfeld 2:0 (2:0).

Zu diesem Spiel waren die Germanen gezwungen, ohne ihren Mittelfürmer anzutreten. Der Dürener Sportverein 03, der in der dortigen Gruppe stets ein gewichtiges Wortchen mitspricht, trat komplett an, durfte aber dem Spielverlauf nach

Die zweite Fuchsjagd des Elberfelder Reit- und Fahr-Klubs.



Durchreiten der Wupper in der Ruthenbeck bei Sonnborn.

Handball: Tura Barmen - Germania Elberfeld.



Ein Durchbruch von Kniep (Tura) wird von der Germania-Verteidigung abgewehrt.

das Treffen nicht gewinnen. Mit einem Drücktor und einem guten Schuß gehen die Gäste kurz vor Halbzeit

in Führung.

trotzdem die Gäste größtenteils in des Gegners Hälfte spielten. Der Germanensturm schob aus jeder Lage, doch so pläciert, daß fünfmal die Torlatte und etliche Male der Pfosten getroffen wurde. Vor allem gefielen die Gäste durch ihr rationelles und ideenreiches Aufspiel, dem auch der fröhliche Torstich nicht fehlte, leider heute ohne Erfolg. Die zweite Hälfte verlief torlos. Überwiegend drängen die Gäste, die aber, wie schon erwähnt, vom Schußverfolg waren. Der Direkter Torwart zeigte dazu sehr gute Paraden, so daß er sein Tor trotz der brennlichsten Situationen reinhalten konnte. Eine kleine Umstellung bei den Gästen wirkte sich gut aus; die Direkter wurden gänzlich eingeschürt, doch änderte sich bis zum Schlußpfiff nichts mehr an dem Resultat. Die zahlreich erschienenen Zuschauer lachten nicht mit Beifall und waren mit dem gebotenen Sport sehr zufrieden. Dem kommenden Sonntag dürfen die Germanen getrost entgegensehen. Das Spiel stand unter guter Leitung und verlief recht fair.

1. Bezirksklasse.

Gruppe Wuppertal.

Der Kampf in der Wuppertaler Gruppe scheint sich zu einem interessanten Ringen um die Führung zu entwickeln, in dem bisher noch ganz unklar ist, welche Mannschaft sich herausheben wird. Viktoria Barmen und Sportgemeinde Langersfeld lieferten sich mit 2:2 einen unentschiedenen Kampf. Dasselbe Ergebnis hatte die Begegnung zwischen TuS V. Ronsdorf und Tura Barmen. Der Barmer S.C. gewann an der Hofsstraße gegen Union Eiserfeld mit 3:2. Das Belterter Osttreffen zwischen S.S.B. und S.B. wurde bei torlosem Stand abgebrochen. Unentschieden mit 1:1 endigte die Begegnung zwischen Borussia W. und W. Hermannia. Bohwinkel, die beide nach ihrem bisherigen Abschneiden wohl mit für die ersten Plätze in Frage kommen.

Viktoria Barmen - Sp. S. Langersfeld 2:2 (2:1).

Beide Mannschaften traten zum fälligen Punktspiel in härtester Aufstellung an und lieferten sich, abgesehen vom ersten Teil der zweiten Halbzeit, einen recht interessanten Kampf, der erst in den letzten Minuten den unentschiedenen Ausgang nahm. Das 2:2-Ergebnis wird den gezeigten Leistungen in jeder Beziehung gerecht. Viktoria zeigte vor der Pause durch sein flaches und genaues Aufspiel den gefälligeren Fußball, nach derselben aber war es wie im Spiel gegen Tura mit der Kunst der Rot-Weißen scheinbar vorbei, um so mehr als Viktoria in taktisch scharfer Weise das 2:1-Ergebnis der ersten Hälfte durch verstärkte Verteidigung zu halten versuchte. Langersfeld pflegte mehr das von der Mannschaft gewohnte halbhöhe Spiel und war während des ganzen Spieles, besonders aber nach der Pause, weitaus angreifbarer als die Rot-Weißen. Durch die massierte Abwehr Viktorias hatte Langersfeld die Möglichkeit, sein Spiel offener zu gestalten, so daß die Angriffe teils recht gefährlich waren. — Auf halbwegs gutem Boden wurde der Kampf ausgetragen, bereits in der 12. Minute erzielte Viktoria im Anschluß an eine Ecke den ersten Treffer durch den jugendlichen Rechtsaußen. Der Ausgleich der Gäste ließ aber nicht lange auf sich warten, denn in der 16. Minute konnte Langersfeld durch Kopfball gleichziehen. Viktoria leitete dann in der 20. Minute einen neuen Angriff ein und ist wiederum durch Rechtsaußen erfolgreich. Beim Stande von 2:1 für Viktoria werden die Seiten gewechselt. Nach der Pause flaut das Spiel merklich ab, zumal verschiedene Regenschauern den Spielverlauf ungünstig beeinflussten. Erst etwa 20 Minuten vor Schluß lebte der Kampf wieder auf. Langersfeld drückte mächtig auf den Ausgleich, hatte aber teilweise viel Pech. Der Gasttorwart mußte dann zu allem Überfluß für 10 Minuten den Platz verlassen. Linksaußen ging für ihn zurück, auch Mittelfürmer und -Läufer wechselten vorübergehend ihre Posten. Endlich aber glückte den Langersfeldern der längst verdiente Ausgleich, denn der Linksaußen verwandelte eine Ecke direkt. Bis zum Schluß änderte sich an dem 2:2-Ergebnis nichts mehr, obwohl Langersfelds Halblinker knapp neben das leere Tor schöß. Die Leitung war gut und einwandfrei.

66. Barmen - Union Eiserfeld 3:2 (1:1).

Die Barmer konnten das Treffen verbittert machen für sich entscheiden. Sie nahmen sofort nach Beginn den Angriff auf, stießen aber zunächst bei der teils harten Eiserfelderhintermannschaft auf energiegeladenen Widerstand. Nach etwa 20 Minuten aber wurden die Bemühungen der Barmer durch das erste Tor belohnt, das der Halblinker erzielte. Barmen war weiterhin im Vorteil, doch vermochten die Eiserfelder kurz vor der Pause nach einem plötzlichen Durchbruch den Ausgleich durch ihren guten Linksaußen zu erzwingen. Nach der Halbzeit stand der Kampf weiterhin im Zeichen einer Überlegenheit Barmens. Ein von den Wagherrern erzielter Tor wurde vom Schiedsrichter nicht anerkannt, während Eiserfeld durch einen etwas unbedachtigen Elfmeter mit 2:1 in Führung gehen konnte. Union zog nun seine Leute zurück, um das Ergebnis zu halten. Sportklub konnte aber trotzdem einen Strafstoß verwandeln und damit den Ausgleich herbeiführen. Dann ist es kurz vor Schluß wiederum Barmens Mittelfürmer, der nach schönem Durchspiel einen weiteren Treffer anbrachte und damit die 3:2-Führung herstellte. — Die Barmer haben das Spiel verdient für sich entschieden, sie waren technisch ihrem Gegner überlegen, besser im Aufspiel, jedoch teilweise viel zu wenig energiegelohnend. Bei den Eiserfeldern ist der Linksaußen besonders hervorzuheben, der seine Mitspieler bei weitem übertrug, es aber allein auch nicht schaffen konnte. Mit der Leitung konnte man nicht immer zufrieden sein.

Tennis-Vorbands-Mannschafts-Spiele im Rheinland.

Turnierverband Bergisch Land schlägt Köln 5:4

Er wird damit Verbands-Mannschaftmeister im Rheinland.

Die Schlussspiele der Verbandsspiele im Rheinland zwischen dem Tennisturnierverband Bergisch Land und dem Tennisturnierverband Köln wurde von dem T.T. Vbb. Bergisch Land mit 5:4 Punkten gewonnen. Damit ist der Bergische Verband rheinischer Verbands-Mannschafts-Meister von 1930.

Reider war das Wetter den Spielen nicht so günstig, wie man es gewünscht hätte, und manches Spiel mußte, weil ein Regenschauer kam, unterbrochen werden, doch konnten alle Spiele zu Ende geführt werden. Sämtliche Ergebnisse waren hart umkämpft, was auch zahlenmäßig zum Ausdruck kommt.

Das erste Spiel Bieker-Brohl, Köln, wurde erst in drei Sätzen gewonnen, da Bieker im ersten Satz sich mit dem weichen und feuchten Boden nicht abfinden konnte. Das Resultat 2:6, 6:2, 6:2 gibt genau das Bild des Spieles wieder. Das nächste Spiel Imhoff-Robert wurde ebenfalls in drei Sätzen gewonnen, um das hier Imhoff seinem Gegner stark überlegen war; aber den zweiten Satz mußte er

abgeben, weil er glaubte, das Spiel schon in der Tasche zu haben. Das dritte Spiel Dr. Strohmeyer-Hoyer ging für den Bergischen Verband verloren, da Hoyer wesentlich härter war. Das Spiel Kollin-Dr. Schaefer wurde ebenfalls gewonnen, doch wiederum erst in drei Sätzen, denn auch Kollin konnte sich erst gar nicht an die Bodenverhältnisse gewöhnen. Aber sein sicheres Grundlinienspiel verschaffte ihm den Sieg. Die nächsten beiden Einzelspiele sahen Köln als Sieger, da beide Kölner Spieler viel und Bornheim ihren Gegenspielern Sommer und Berninghaus überlegen waren.

Die beiden Doppel brachte der Bergische Verband an sich, da Imhoff-Bieker ein ganz vorzügliches Doppel vorführten, trotzdem sie einem gewiegten Doppelpaar (Brohl-Robert) gegenüberstanden. Ebenfalls waren Dr. Strohmeyer-Sommer ihren Gegnern überlegen, was auch das Resultat 6:1, 6:2 zeigt. Das letzte Doppel Kollin-Berninghaus ging an Köln, doch gab sich das bergische Paar erst in drei Sätzen geschlagen.

W. K. K. K. K.

Germania Rülkenbahn 2:2 (1:1).

Trotz des Regens bestand sich der Boden in guter Verfassung. Die Kämpfer gingen in Führung, aber 10 Minuten später schon ist der Ausgleich erzielt. War das Spiel bis zur Pause ausgeglichen, so schaltete sich nach dem Wechsel eine leichte Überlegenheit der Gäste heraus, die auch ein zweites Tor erzielten. Schon glaubte man an einen Endsieg Germanias, als 10 Minuten vor Schluß K. K. K. den Gleichstand erreichte.

Auch Ronsdorf greift ein...

TSV. Ronsdorf - Tura Barmen 2:2.

Die Ronsdorfer Fußballspieler traten in der Jubiläumsspielzeit des TSV. mit einer neuen Plagade versehen worden. Die Anlage präsentierten sich gestern trotz dauernder Regenschauern in guter Verfassung und ließ eine einwandfreie Austragung des Meisterschaftsspiels zu. Das Erscheinen der Turaaner, die am Sonntag mit einem guten Start die Meisterschaftsspiele eröffnen, hatte eine ansehnliche Zuschauermenge angelockt.

Ronsdorf, von einem neuen Trainer betreut, ging mit großem Eifer in den Kampf und konnte zu Anfang das Spiel in die Hälfte des Gegners verlegen. Erst langsam konnte sich Tura aus der Umklammerung freimachen, jedoch nicht verhindern, daß nach schönem Durchspiel der linken Seite Ronsdorf durch seinen Halblinker Böh das Führungstor erzielte. Allmählich setzte sich die reizere Technik der Turaaner durch, die es verstanden, ihre schnellen Flügelstürmer mit weiten Vorläufen in die Nähe des gegnerischen Tors zu schiden. Bald war der Ausgleich erzielt, als der Ronsdorfer Torwächter der nasse Ball aus dem Hand glitt und Barmens Mittelfürmer blitzschnell zur Stelle war und einsandte. Halbzeit 1:1.

Nach Wiederantritt gab es das umgekehrte Bild der ersten Halbzeit. Tura drängte mit aller Macht auf die Entschieden, jedoch scheiterten vorerst alle Angriffe an der aufmerksamen gegnerischen Verteidigung. Die schnellen Angriffe der Platzbesitzer führten zwar in Tornähe, wurden aber von Barmen, da mit dem Schießen zu lange geögert wurde, sicher abgefoßt. Dann glückte nach halbständigem Spiel Barmen nach einem schönen Vorstoß des Linksaußen der Führungstreffer. Ronsdorf gab sich keineswegs geschlagen, und hier war es besonders der Läuferreihe, die den Sturm wieder nach vorne warf, bis sich für den Rechtsaußen die Gelegenheit ergab, durch schönen Schrägschuß den Ausgleich herbeizuführen. Ein weiterer Bombenschuß wurde von dem sehr guten Barmer Hüter über's Tor gehoben, und die darauf folgende Ecke fiel mit dem Schlußpfiff zusammen. — Das Resultat wird den Leistungen beider Parteien gerecht.

Gruppe Remscheid.

Von den drei Meisterschaftsbegegnungen der Remscheider Gruppe wurde das Spiel Sp. V. Dahlhausen gegen S. V. Remscheid beim Stande von 2:0 für Remscheid schon nach 10 Minuten abgebrochen. Bis dahin hatten die Besucher ein hervorragendes Spiel gezeigt und sich mit zwei Bruchteilen des Halbrechts und Linksaußen durchgesetzt. Die Rülkenbahn der Germania konnte überraschenderweise den S. V. Lennep auf dessen Platz nicht schlagen. Das Treffen endigte mit 2:2 unentschieden. Die Remscheider Ortsbegegnung zwischen S. V. 09 Eiserfeldhausen und S. V. 07 ergab mit 3:2 einen Sieg der Gäste, die ihre 3 Tore innerhalb 5 Minuten erzielten.

66. Remscheid - S. V. 07 Eiserfeld 2:3 (0:0).

Beide Mannschaften lieferten sich vor einer überaus zahlreichen Zuschauermenge einen ausgeglichenen Kampf, der wegen des Unwetters erst mit halbständiger Verspätung begonnen wurde. Trotzdem die Spieler sich die größte Mühe gaben und teilweise auch recht gute Leistungen zeigten, ging es torlos in die Pause. Nach dem Wechsel ging S. V. 07 mit 3 Toren in 5 Minuten aus und davon. Der Rest der Spielfeit stand völlig im Zeichen des Platzvereins, der aber nur noch 2 Tore aufholen konnte.

Gruppe Solingen-Hilden.

In der Solingen-Hildener Gruppe schneidet der S. V. Hilden weiter ganz ausgezeichnet ab. Er schlug den S. V. Wald mit dem gleichen Ergebnis von 6:1, mit dem er am vergangenen

Sonntag in Haan gestiegen hatte. Der S. V. Hilden bogegen war seinem Haaner Namensvetter nicht gewachsen und verlor mit 0:2. Neben dem S. V. Hilden zeigt sich bisher auch der S. V. Ohligs von der besten Seite. Er fertigte seinen Ortsgegner, S. V. Ohligs, auf dessen Wache mit 3:1 ab. In einem sehr hart durchgeführten Treffen gewann Sp. V. Hildscheid mit 5:4 gegen Werken 04. S. V. Zitter-Hildhausen mußte dem Sp. V. Weyer mit 1:3 Sieg und Ehre überlassen.

S. V. Hilden - S. V. Wald 6:1 (3:1).

Die Hildener Mannschaft ist zurzeit in ganz vorzüglicher Verfassung, vor allem ihr Sturm, der in jeder Halbzeit 3 Tore erzielte und sich auch gegenüber dem vorzüglichen Schlußbreiter der Gäste durchsetzte. Ohne den guten Torwart wäre die Niederlage Walds noch höher ausgefallen. Der Walder Angriff hingegen verlagte völlig.

66. Haan - S. V. Hilden 2:0 (2:0).

Ein Lichtbild für Haan, deren Mannschaft durch gutes Stürmerspiel in der 1. Halbzeit schon 2 Tore herausholte und sich auch weiterhin überlegen erwies, ohne allerdings weitere Erfolge zu erzielen. Hilden zeigte nur Durchschnittsleistungen.

S. V. Ohligs - S. V. Ohligs 1:3 (1:1).

Vor einer ansehnlichen Zuschauermenge trafen sich die beiden Ortsgegner. Fußballklub zeigte sich im allgemeinen überlegen und verlief als verdienter Sieger den Platz. Besseres Stehvermögen und größere Schußkraft gaben den Ausschlag.

Sp. V. Hildscheid - Werken 04 5:4 (2:3).

Das Spiel wurde außerordentlich hart durchgeführt und in der 2. Hälfte mußte Hildscheids Mittelfürmer auf Geheiß des Schiedsrichters den Platz verlassen. Hildscheid erzielte zu Beginn zwei Tore und zum Schluß nochmals 3, nachdem Werken in der Zwischenzeit mit 4 Toren in Front gegangen war. Ein merkwürdiger Spielverlauf also!

2. Bezirksklasse.

Im Gau Wuppertal schritten Rot-Weiß Barmen und S. V. Bohwinkel von Sieg zu Sieg. Die Barmer Rot-Weißen fertigten Sp. V. Heisterbach mit 5:0 ab, und S. V. Bohwinkel besiegte den S. V. Welter mit 6:1. Rasensport Tüdingen und Sp. V. Dahlhausen spielten mit 4:4 unentschieden gegeneinander. S. V. 07 Eiserfeld gewann gegen S. V. 08 Eiserfeld mit 2:0.

Im Gau Remscheid-Solingen fielen die Spiele Sp. V. Goldenberg gegen Sp. V. 09 Solingen und S. V. Unterbaan gegen S. V. Schlagbaum aus. Der Kampf Adler Solingen gegen Germania Remscheid-Haun konnte mit kurzen Unterbrechungen glücklich zu Ende geführt werden, er endigte mit 1:1 unentschieden. Dagegen spielten S. V. Zumberg und S. V. Cronenberg vergeblich gegeneinander; es war noch kein Tor gefallen, als 10 Minuten vor der Halbzeit abgebrochen wurde.

S. V. 07 Eiserfeld - S. V. 08 Eiserfeld 2:0 (1:0).

Beide Mannschaften legen gleich mit großem Elan los, so daß beide Tore des öfteren in Gefahr kommen. Durch das bessere Stürmerspiel des S. V. schaltete sich schon bald eine leichte Überlegenheit des Platzvereins heraus. Immer wieder ließen die Schwarz-Weißen vor des Gegners Tor, aber alle noch so gut eingeleiteten Vorstöße endigten an der Torlatte oder wurden eine Deute des guten Gasttorwarts. Bei einem schönen Durchbruch des Platzvereins wehrt der Torwart schwach ab, der Ball wird im Nachschuß zum Führungstor eingeschossen. Nach noch der Pause hält die Überlegenheit des Platzvereins an, was sich in einem weiteren Tore ausdrückt. Jetzt kommt 08 mächtig auf und versucht das Resultat zu verbessern, doch die gute S. V.-Verteidigung läßt sie nicht zu. Es folgen kommen; sogar ein für 08 gegebener Elfmeterball wird von dem S. V.-Torwart gemeistert. Die letzte Viertelstunde sieht beide Mannschaften gleichmäßig in Front, Tore werden aber nicht mehr erzielt. Der Sieg des Platzvereins war auf Grund der besseren Gesamtleistung verdient. Das Publikum nahm zum Teil eine unportliche Haltung ein.

S. V. Bohwinkel - S. V. Welter 6:1.

Nach anfänglich vertriebenem Spiel schaltete sich schon bald eine leichte Überlegenheit des Platzvereins heraus, die den Bohwinklern die Füh-

rung einbringt. Doch Welter ist nicht unterworfen, sie greifen gefährlich an, und einige Minuten später steht es 1:1. Bohwinkels Sturm kommt jetzt häufig vor des Gegners Tor; noch zweimal gelingt es ihnen, den Gasttorwart zu schlagen. Nach dem Wechsel fällt Welter immer mehr ab, so daß sie jetzt kaum noch gefährlich werden. Das gegen S. V. Bohwinkel Sturm aggressiv und erreicht bis zum Schlußpfiff noch zwei weitere Tore.

Gauklasse.

Die Gauklasse Wuppertal kommt nun langsam vorwärts. Lediglich das Spiel des Sp. V. Hildersbach gegen S. V. Hochbarmen 3:2 konnte gewertet werden. Die beiden übrigen Spiele (S. V. Barmen 46 — Grün-Weiß Schwelm und Rasensport Wuppertal — Linderhausen) wurden abgebrochen.

Im Gau Remscheid-Solingen konnten zwei Spiele bis zu Ende durchgeführt werden: Der S. V. Wald-Werkebach schlug den S. V. Hildersbach mit 6:2, und S. V. Hildersbach gewann gegen die Sp. V. Hildersbach mit 3:2. Das Spiel Hildersbach gegen Wuppertal stand 2 Minuten vor dem Wechsel 1:1, als es abgebrochen wurde. Ebenso verliefen die Treffen S. V. Wuppertal gegen Rasensport Hildersbach und S. V. Wald gegen Rasensport Hildersbach. Der Wuppertaler, ersteres beim Stande von 4:0 für Wuppertal, letzteres beim Stande von 3:0 für Wald.

Westdeutschland gegen Ostdeutschland.

Der traditionelle Länderkampf der beiden Landesverbände findet in diesem Jahre am 19. Oktober in Deventer statt. Am gleichen Tage kämpft Ostdeutschland gegen Luxemburg in Maastricht.

Moderne Amateurbestimmungen

Der Deutsche Fußball-Bund

läßt sich überzeugen

W. Berlin, 14. September. (Eigener Draht.) Der Vorstand des Deutschen Fußballbundes hielt am Sonntag in Berlin eine Sitzung ab, die durch das Antragswerden der Amateurfrage notwendig geworden war. Die Vertreter des Westdeutschen Spielverbandes, die eigentlichen und bewährten Urheber des Amateurstreitens, kamen mit einer ganz radikalen Forderung: Einführung des offenen Berufsports im Fußball. Als Gegenantrag stellte der geschäftsführende Ausschuss des DFB, die Forderung, wonach die Amateurbestimmungen im deutschen Fußball den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen angepasst werden sollen. Der westdeutsche Antrag wurde mit überwiegender Mehrheit abgelehnt. Der Vorstand des Deutschen Fußballbundes wird noch vor dem Bundesstag in Dresden (Ende September) die Situation mit den Führern der deutschen Großvereine besprechen.

Das Bundesgericht befähigt

Bekämpfung von Schalle und M. Gladbach bleibt

W. Berlin, 14. September. (Eigener Draht.) Nach der Vorstandssitzung des Deutschen Fußballbundes in Berlin hielt das Bundesgericht eine Tagung ab, um die Berufungen von Schalle 04 und Borussia M. Gladbach gegen die Urteile der westdeutschen Spruchkammer zu behandeln. Das Bundesgericht wies die beiden Berufungen ab und erklärte die Urteile des W. B. B. damit für gültig. Die einzige Möglichkeit bleibt jetzt nur noch die Begnadigung.

Belgien schlägt Holland 4:1 (1:1)

Fußballkampf in Brüssel

W. Brüssel, 14. September. (Draht.) Gelatens Fußball feierte einen neuen Triumph über das benachbarte Holland. Im Brüsseler Stadion Heysel lieferten die Belgier ein glänzendes Spiel, das vor allem in der zweiten Hälfte klar zum Ausdruck kam. Beim Seitenwechsel stand die Partie bei 1:1, dann aber überholten sich die Belgier einen glatten 4:1-Sieg.

Ringsport

Abteilung Siegfried gegen Athletenklub Eiserfeld 12:12.

Ein großer sportlicher Erfolg.

Die Veranstaltung hatte guten Besuch aufzuweisen.

Die Ergebnisse:

Kriegengew.: Greis Barmen gegen Ankeles Eiserfeld. Greis siegte in beiden Gängen. Bantamgew.: Ommer Barmen gegen Abel Eiserfeld. Beide Gänge endeten nach zehn Minuten unentschieden.

Federgerw.: Fischer Barmen gegen Kloppe Eiserfeld. Der erste Gang endete nach zehn Minuten unentschieden. Wegen Verletzung Kloppe ringt im zweiten Gang Hüter Eiserfeld. Nach zehn Minuten unentschieden.

Leichtgew.: Oers Heddel Barmen gegen Althaus Eiserfeld ebenfalls „unentschieden“.

Mittelgew.: Rumpmann Barmen gegen Bröder R. Eiserfeld. Bröder siegt in beiden Gängen nach 4 und 24 Minuten.

Halbschwergew.: Schweizer Barmen gegen Böder C. Eiserfeld. Schweizer Barmen siegt im ersten Gang durch Untergriff. Zeit drei Minuten. Im zweiten Gang nach einer Minute. Jugendkampfs: Romani Eiserfeld gegen Richter Eiserfeld. Der Kampf endete nach fünf Minuten unentschieden.

Wieder ein Sieg von Bullus

Der große Motorrad-Preis von Monza.

28. Mailand, 14. September. (Eigener Draht.) Eine unvergleichliche Siegesfeier hat der junge englische Motorradfahrer Bullus zu verzeichnen, der für die deutsche Marke A.E.L. fährt. Der Engländer konnte am Sonntag in Monza den Großen Preis der Motorräder an sich bringen, nachdem acht Tage vorher an gleicher Stelle der Preis für Automobile ausgetragen worden war. Bullus fertigte in der Halbliterklasse die besten italienischen Vertreter ab. Seine Leistung war 274,4 Kilometer (vierzig Runden) in 1:58:48 Stunden, was einem Stundenmittel von 138,7 Kilometer entspricht. Natürlich war diese Leistung die beste des Tages. Der Norton-Fahrer Tazutti war mit fast sechs Minuten Rückstand Zweiter. Der Dörfelboer-Fahrer (A.E.L.) war ebenso wie Rüttgen Erster (A.E.L.) nicht angetreten. Ein deutsches Rad führte in der kleinen Klasse der Italiener Panzera, der mit einem Dörfelboer nur vierter werden konnte. Reich an Ehrentagen war das Rennen der 500-Kubikzentimeter-Kategorie. Hier mussten Russolani und Rover in ins Krankenhaus gebracht werden.

Pferdesport

Das Krefelder Werberennen.

Preis von Werberingen. 1. Abteilung: 1. Garb (Hart); 2. Witterliche; 3. Conde; 4. Kerner; 5. Decker; 6. Böhre; 7. Fikus; 8. Grenzstein; 9. Seelwe; 10. Ma Eber. Tot 30; 31; 32; 33; 34; 35; 36; 37; 38; 39; 40; 41; 42; 43; 44; 45; 46; 47; 48; 49; 50; 51; 52; 53; 54; 55; 56; 57; 58; 59; 60; 61; 62; 63; 64; 65; 66; 67; 68; 69; 70; 71; 72; 73; 74; 75; 76; 77; 78; 79; 80; 81; 82; 83; 84; 85; 86; 87; 88; 89; 90; 91; 92; 93; 94; 95; 96; 97; 98; 99; 100; 101; 102; 103; 104; 105; 106; 107; 108; 109; 110; 111; 112; 113; 114; 115; 116; 117; 118; 119; 120; 121; 122; 123; 124; 125; 126; 127; 128; 129; 130; 131; 132; 133; 134; 135; 136; 137; 138; 139; 140; 141; 142; 143; 144; 145; 146; 147; 148; 149; 150; 151; 152; 153; 154; 155; 156; 157; 158; 159; 160; 161; 162; 163; 164; 165; 166; 167; 168; 169; 170; 171; 172; 173; 174; 175; 176; 177; 178; 179; 180; 181; 182; 183; 184; 185; 186; 187; 188; 189; 190; 191; 192; 193; 194; 195; 196; 197; 198; 199; 200; 201; 202; 203; 204; 205; 206; 207; 208; 209; 210; 211; 212; 213; 214; 215; 216; 217; 218; 219; 220; 221; 222; 223; 224; 225; 226; 227; 228; 229; 230; 231; 232; 233; 234; 235; 236; 237; 238; 239; 240; 241; 242; 243; 244; 245; 246; 247; 248; 249; 250; 251; 252; 253; 254; 255; 256; 257; 258; 259; 260; 261; 262; 263; 264; 265; 266; 267; 268; 269; 270; 271; 272; 273; 274; 275; 276; 277; 278; 279; 280; 281; 282; 283; 284; 285; 286; 287; 288; 289; 290; 291; 292; 293; 294; 295; 296; 297; 298; 299; 300; 301; 302; 303; 304; 305; 306; 307; 308; 309; 310; 311; 312; 313; 314; 315; 316; 317; 318; 319; 320; 321; 322; 323; 324; 325; 326; 327; 328; 329; 330; 331; 332; 333; 334; 335; 336; 337; 338; 339; 340; 341; 342; 343; 344; 345; 346; 347; 348; 349; 350; 351; 352; 353; 354; 355; 356; 357; 358; 359; 360; 361; 362; 363; 364; 365; 366; 367; 368; 369; 370; 371; 372; 373; 374; 375; 376; 377; 378; 379; 380; 381; 382; 383; 384; 385; 386; 387; 388; 389; 390; 391; 392; 393; 394; 395; 396; 397; 398; 399; 400; 401; 402; 403; 404; 405; 406; 407; 408; 409; 410; 411; 412; 413; 414; 415; 416; 417; 418; 419; 420; 421; 422; 423; 424; 425; 426; 427; 428; 429; 430; 431; 432; 433; 434; 435; 436; 437; 438; 439; 440; 441; 442; 443; 444; 445; 446; 447; 448; 449; 450; 451; 452; 453; 454; 455; 456; 457; 458; 459; 460; 461; 462; 463; 464; 465; 466; 467; 468; 469; 470; 471; 472; 473; 474; 475; 476; 477; 478; 479; 480; 481; 482; 483; 484; 485; 486; 487; 488; 489; 490; 491; 492; 493; 494; 495; 496; 497; 498; 499; 500; 501; 502; 503; 504; 505; 506; 507; 508; 509; 510; 511; 512; 513; 514; 515; 516; 517; 518; 519; 520; 521; 522; 523; 524; 525; 526; 527; 528; 529; 530; 531; 532; 533; 534; 535; 536; 537; 538; 539; 540; 541; 542; 543; 544; 545; 546; 547; 548; 549; 550; 551; 552; 553; 554; 555; 556; 557; 558; 559; 560; 561; 562; 563; 564; 565; 566; 567; 568; 569; 570; 571; 572; 573; 574; 575; 576; 577; 578; 579; 580; 581; 582; 583; 584; 585; 586; 587; 588; 589; 590; 591; 592; 593; 594; 595; 596; 597; 598; 599; 600; 601; 602; 603; 604; 605; 606; 607; 608; 609; 610; 611; 612; 613; 614; 615; 616; 617; 618; 619; 620; 621; 622; 623; 624; 625; 626; 627; 628; 629; 630; 631; 632; 633; 634; 635; 636; 637; 638; 639; 640; 641; 642; 643; 644; 645; 646; 647; 648; 649; 650; 651; 652; 653; 654; 655; 656; 657; 658; 659; 660; 661; 662; 663; 664; 665; 666; 667; 668; 669; 670; 671; 672; 673; 674; 675; 676; 677; 678; 679; 680; 681; 682; 683; 684; 685; 686; 687; 688; 689; 690; 691; 692; 693; 694; 695; 696; 697; 698; 699; 700; 701; 702; 703; 704; 705; 706; 707; 708; 709; 710; 711; 712; 713; 714; 715; 716; 717; 718; 719; 720; 721; 722; 723; 724; 725; 726; 727; 728; 729; 730; 731; 732; 733; 734; 735; 736; 737; 738; 739; 740; 741; 742; 743; 744; 745; 746; 747; 748; 749; 750; 751; 752; 753; 754; 755; 756; 757; 758; 759; 760; 761; 762; 763; 764; 765; 766; 767; 768; 769; 770; 771; 772; 773; 774; 775; 776; 777; 778; 779; 780; 781; 782; 783; 784; 785; 786; 787; 788; 789; 790; 791; 792; 793; 794; 795; 796; 797; 798; 799; 800; 801; 802; 803; 804; 805; 806; 807; 808; 809; 810; 811; 812; 813; 814; 815; 816; 817; 818; 819; 820; 821; 822; 823; 824; 825; 826; 827; 828; 829; 830; 831; 832; 833; 834; 835; 836; 837; 838; 839; 840; 841; 842; 843; 844; 845; 846; 847; 848; 849; 850; 851; 852; 853; 854; 855; 856; 857; 858; 859; 860; 861; 862; 863; 864; 865; 866; 867; 868; 869; 870; 871; 872; 873; 874; 875; 876; 877; 878; 879; 880; 881; 882; 883; 884; 885; 886; 887; 888; 889; 890; 891; 892; 893; 894; 895; 896; 897; 898; 899; 900; 901; 902; 903; 904; 905; 906; 907; 908; 909; 910; 911; 912; 913; 914; 915; 916; 917; 918; 919; 920; 921; 922; 923; 924; 925; 926; 927; 928; 929; 930; 931; 932; 933; 934; 935; 936; 937; 938; 939; 940; 941; 942; 943; 944; 945; 946; 947; 948; 949; 950; 951; 952; 953; 954; 955; 956; 957; 958; 959; 960; 961; 962; 963; 964; 965; 966; 967; 968; 969; 970; 971; 972; 973; 974; 975; 976; 977; 978; 979; 980; 981; 982; 983; 984; 985; 986; 987; 988; 989; 990; 991; 992; 993; 994; 995; 996; 997; 998; 999; 1000.

Berlin-Grünwald

Preis von Werberingen. 1. Abteilung: 1. Garb (Hart); 2. Witterliche; 3. Conde; 4. Kerner; 5. Decker; 6. Böhre; 7. Fikus; 8. Grenzstein; 9. Seelwe; 10. Ma Eber. Tot 30; 31; 32; 33; 34; 35; 36; 37; 38; 39; 40; 41; 42; 43; 44; 45; 46; 47; 48; 49; 50; 51; 52; 53; 54; 55; 56; 57; 58; 59; 60; 61; 62; 63; 64; 65; 66; 67; 68; 69; 70; 71; 72; 73; 74; 75; 76; 77; 78; 79; 80; 81; 82; 83; 84; 85; 86; 87; 88; 89; 90; 91; 92; 93; 94; 95; 96; 97; 98; 99; 100; 101; 102; 103; 104; 105; 106; 107; 108; 109; 110; 111; 112; 113; 114; 115; 116; 117; 118; 119; 120; 121; 122; 123; 124; 125; 126; 127; 128; 129; 130; 131; 132; 133; 134; 135; 136; 137; 138; 139; 140; 141; 142; 143; 144; 145; 146; 147; 148; 149; 150; 151; 152; 153; 154; 155; 156; 157; 158; 159; 160; 161; 162; 163; 164; 165; 166; 167; 168; 169; 170; 171; 172; 173; 174; 175; 176; 177; 178; 179; 180; 181; 182; 183; 184; 185; 186; 187; 188; 189; 190; 191; 192; 193; 194; 195; 196; 197; 198; 199; 200; 201; 202; 203; 204; 205; 206; 207; 208; 209; 210; 211; 212; 213; 214; 215; 216; 217; 218; 219; 220; 221; 222; 223; 224; 225; 226; 227; 228; 229; 230; 231; 232; 233; 234; 235; 236; 237; 238; 239; 240; 241; 242; 243; 244; 245; 246; 247; 248; 249; 250; 251; 252; 253; 254; 255; 256; 257; 258; 259; 260; 261; 262; 263; 264; 265; 266; 267; 268; 269; 270; 271; 272; 273; 274; 275; 276; 277; 278; 279; 280; 281; 282; 283; 284; 285; 286; 287; 288; 289; 290; 291; 292; 293; 294; 295; 296; 297; 298; 299; 300; 301; 302; 303; 304; 305; 306; 307; 308; 309; 310; 311; 312; 313; 314; 315; 316; 317; 318; 319; 320; 321; 322; 323; 324; 325; 326; 327; 328; 329; 330; 331; 332; 333; 334; 335; 336; 337; 338; 339; 340; 341; 342; 343; 344; 345; 346; 347; 348; 349; 350; 351; 352; 353; 354; 355; 356; 357; 358; 359; 360; 361; 362; 363; 364; 365; 366; 367; 368; 369; 370; 371; 372; 373; 374; 375; 376; 377; 378; 379; 380; 381; 382; 383; 384; 385; 386; 387; 388; 389; 390; 391; 392; 393; 394; 395; 396; 397; 398; 399; 400; 401; 402; 403; 404; 405; 406; 407; 408; 409; 410; 411; 412; 413; 414; 415; 416; 417; 418; 419; 420; 421; 422; 423; 424; 425; 426; 427; 428; 429; 430; 431; 432; 433; 434; 435; 436; 437; 438; 439; 440; 441; 442; 443; 444; 445; 446; 447; 448; 449; 450; 451; 452; 453; 454; 455; 456; 457; 458; 459; 460; 461; 462; 463; 464; 465; 466; 467; 468; 469; 470; 471; 472; 473; 474; 475; 476; 477; 478; 479; 480; 481; 482; 483; 484; 485; 486; 487; 488; 489; 490; 491; 492; 493; 494; 495; 496; 497; 498; 499; 500; 501; 502; 503; 504; 505; 506; 507; 508; 509; 510; 511; 512; 513; 514; 515; 516; 517; 518; 519; 520; 521; 522; 523; 524; 525; 526; 527; 528; 529; 530; 531; 532; 533; 534; 535; 536; 537; 538; 539; 540; 541; 542; 543; 544; 545; 546; 547; 548; 549; 550; 551; 552; 553; 554; 555; 556; 557; 558; 559; 560; 561; 562; 563; 564; 565; 566; 567; 568; 569; 570; 571; 572; 573; 574; 575; 576; 577; 578; 579; 580; 581; 582; 583; 584; 585; 586; 587; 588; 589; 590; 591; 592; 593; 594; 595; 596; 597; 598; 599; 600; 601; 602; 603; 604; 605; 606; 607; 608; 609; 610; 611; 612; 613; 614; 615; 616; 617; 618; 619; 620; 621; 622; 623; 624; 625; 626; 627; 628; 629; 630; 631; 632; 633; 634; 635; 636; 637; 638; 639; 640; 641; 642; 643; 644; 645; 646; 647; 648; 649; 650; 651; 652; 653; 654; 655; 656; 657; 658; 659; 660; 661; 662; 663; 664; 665; 666; 667; 668; 669; 670; 671; 672; 673; 674; 675; 676; 677; 678; 679; 680; 681; 682; 683; 684; 685; 686; 687; 688; 689; 690; 691; 692; 693; 694; 695; 696; 697; 698; 699; 700; 701; 702; 703; 704; 705; 706; 707; 708; 709; 710; 711; 712; 713; 714; 715; 716; 717; 718; 719; 720; 721; 722; 723; 724; 725; 726; 727; 728; 729; 730; 731; 732; 733; 734; 735; 736; 737; 738; 739; 740; 741; 742; 743; 744; 745; 746; 747; 748; 749; 750; 751; 752; 753; 754; 755; 756; 757; 758; 759; 760; 761; 762; 763; 764; 765; 766; 767; 768; 769; 770; 771; 772; 773; 774; 775; 776; 777; 778; 779; 780; 781; 782; 783; 784; 785; 786; 787; 788; 789; 790; 791; 792; 793; 794; 795; 796; 797; 798; 799; 800; 801; 802; 803; 804; 805; 806; 807; 808; 809; 810; 811; 812; 813; 814; 815; 816; 817; 818; 819; 820; 821; 822; 823; 824; 825; 826; 827; 828; 829; 830; 831; 832; 833; 834; 835; 836; 837; 838; 839; 840; 841; 842; 843; 844; 845; 846; 847; 848; 849; 850; 851; 852; 853; 854; 855; 856; 857; 858; 859; 860; 861; 862; 863; 864; 865; 866; 867; 868; 869; 870; 871; 872; 873; 874; 875; 876; 877; 878; 879; 880; 881; 882; 883; 884; 885; 886; 887; 888; 889; 890; 891; 892; 893; 894; 895; 896; 897; 898; 899; 900; 901; 902; 903; 904; 905; 906; 907; 908; 909; 910; 911; 912; 913; 914; 915; 916; 917; 918; 919; 920; 921; 922; 923; 924; 925; 926; 927; 928; 929; 930; 931; 932; 933; 934; 935; 936; 937; 938; 939; 940; 941; 942; 943; 944; 945; 946; 947; 948; 949; 950; 951; 952; 953; 954; 955; 956; 957; 958; 959; 960; 961; 962; 963; 964; 965; 966; 967; 968; 969; 970; 971; 972; 973; 974; 975; 976; 977; 978; 979; 980; 981; 982; 983; 984; 985; 986; 987; 988; 989; 990; 991; 992; 993; 994; 995; 996; 997; 998; 999; 1000.

Preis von Werberingen. 1. Abteilung: 1. Garb (Hart); 2. Witterliche; 3. Conde; 4. Kerner; 5. Decker; 6. Böhre; 7. Fikus; 8. Grenzstein; 9. Seelwe; 10. Ma Eber. Tot 30; 31; 32; 33; 34; 35; 36; 37; 38; 39; 40; 41; 42; 43; 44; 45; 46; 47; 48; 49; 50; 51; 52; 53; 54; 55; 56; 57; 58; 59; 60; 61; 62; 63; 64; 65; 66; 67; 68; 69; 70; 71; 72; 73; 74; 75; 76; 77; 78; 79; 80; 81; 82; 83; 84; 85; 86; 87; 88; 89; 90; 91; 92; 93; 94; 95; 96; 97; 98; 99; 100; 101; 102; 103; 104; 105; 106; 107; 108; 109; 110; 111; 112; 113; 114; 115; 116; 117; 118; 119; 120; 121; 122; 123; 124; 125; 126; 127; 128; 129; 130; 131; 132; 133; 134; 135; 136; 137; 138; 139; 140; 141; 142; 143; 144; 145; 146; 147; 148; 149; 150; 151; 152; 153; 154; 155; 156; 157; 158; 159; 160; 161; 162; 163; 164; 165; 166; 167; 168; 169; 170; 171; 172; 173; 174; 175; 176; 177; 178; 179; 180; 181; 182; 183; 184; 185; 186; 187; 188; 189; 190; 191; 192; 193; 194; 195; 196; 197; 198; 199; 200; 201; 202; 203; 204; 205; 206; 207; 208; 209; 210; 211; 212; 213; 214; 215; 216; 217; 218; 219; 220; 221; 222; 223; 224; 225; 226; 227; 228; 229; 230; 231; 232; 233; 234; 235; 236; 237; 238; 239; 240; 241; 242; 243; 244; 245; 246; 247; 248; 249; 250; 251; 252; 253; 254; 255; 256; 257; 258; 259; 260; 261; 262; 263; 264; 265; 266; 267; 268; 269; 270; 271; 272; 273; 274; 275; 276; 277; 278; 279; 280; 281; 282; 283; 284; 285; 286; 287; 288; 289; 290; 291; 292; 293; 294; 295; 296; 297; 298; 299; 300; 301; 302; 303; 304; 305; 306; 307; 308; 309; 310; 311; 312; 313; 314; 315; 316; 317; 318; 319; 320; 321; 322; 323; 324; 325; 326; 327; 328; 329; 330; 331; 332; 333; 334; 335; 336; 337; 338; 339; 340; 341; 342; 343; 344; 345; 346; 347; 348; 349; 350; 351; 352; 353; 354; 355; 356; 357; 358; 359; 360; 361; 362; 363; 364; 365; 366; 367; 368; 369; 370; 371; 372; 373; 374; 375; 376; 377; 378; 379; 380; 381; 382; 383; 384; 385; 386; 387; 388; 389; 390; 391; 392; 393; 394; 395; 396; 397; 398; 399; 400; 401; 402; 403; 404; 405; 406; 407; 408; 409; 410; 411; 412; 413; 414; 415; 416; 417; 418; 419; 420; 421; 422; 423; 424; 425; 426; 427; 428; 429; 430; 431; 432; 433; 434; 435; 436; 437;

810 915 (866 856) RM., während Abschreibungen von 1863 302 RM. auf 2 457 437 RM. erhöht wurden.

Im Berichtsjahre war ein erfreulicher Zuwachs des Betriebserfolgs zu verzeichnen. Asphalt ging durch die Einschränkung der Straßenbauarbeiten im Absatz zurück. Für die chemischen Erzeugnisse konnten keine zufriedenstellenden Preise erzielt werden. Der Kerzenabsatz war ungenügend. Die rückläufige Entwicklung der Schmierölpreise in Deutschland wirkte sich ungünstig aus. Die Bilanz verzeichnete 61 000 000 (59 048 856) RM. und Warenbestände mit 8 882 749 (4 400 671) RM. Das neue Geschäftsjahr steht bisher unter den Einwirkungen der allgemeinen Wirtschaftsschwierigkeiten.

Neue französische

Kunstseidengesellschaft.

Die neue „Société d'Encollage, de Teinture et d'Ouvraison de Soie Artificielle“ ist eine Gründung der „Société Brevels Le France“ in Paris. Es verläutet, daß die neue Firma das Butyrocellulose-Verfahren von Oskar Kohorn u. Co. ausbeuten wird.

Englische Neugründung

für rostfreien Stahl.

Die englische Firma Darwins Ltd., an der auch deutsche Firmen beteiligt sind, hat in Sheffield eine neue Gesellschaft unter der Firma Universal Rustless Steel Corp. zur Herstellung eines neuen rostfreien Stahls gegründet. — Bekanntlich besteht ebenfalls für rostfreien Stahl zwischen Krupp und dem First Brearley Stainless Steel Syndikat ein Abkommen über gegenseitigen Gebietschutz. Ob die neue Gründung ein Konkurrenzunternehmen ist, bleibt noch aufzuklären.

Personalveränderungen in Berliner Bankkreisen.

Die Anfang 1928 zwischen Lazard Speyer-Ellissen & Co. Komm.-Ges. a. A. und Schlesinger-Trier & Co. Komm.-Ges. a. A. erfolgte Fusion hat Lazard Speyer-Ellissen, wie zur Ömigkeit bekannt ist, eine Reihe von Entlassungen gebracht (Kunstseiden-Industrie, Galeries Lafayette, Lampe & Co. Akt.-Ges., Photomaton usw.), in deren Verfolge nunmehr eine Trennung der durch Schlesinger-Trier eingebrachten Interessen von den Hausinteressen von Lazard Speyer-Ellissen angestrebt wird. Zunächst werden um die Jahreswende die beiden Geschäftsinhaber Kurt Meyer und Ludolf Rosenheim (ehemals Schlesinger-Trier) aus der Firma Lazard Speyer-Ellissen ausscheiden.

Dividenden-Vorschläge.

Stock Motoring A.-G. wieder dividendenloser Abschluß nach der Sanierung.

Die Börse und die Wahlen.

Stärkere Verkäufe des Auslands und des Inlands. — Leverage der Spekulation. — Spitzenverlust von 24 Prozent (Salzdetfurth).

WG. Berlin, 15. Sept. (Eig. Drahtb.) Das stärkere Anwachsen der radikalen Parteien bei den gestrigen Reichstagswahlen hat die Börse überrascht und vor eine neue Situation gestellt. Man verweist in Börsenkreisen darauf, daß die Nationalsozialisten schwerlich bereit sein würden, die Verantwortung in der Regierung zu übernehmen und hält es auf der anderen Seite für ausgeschlossen, daß Reichskanzler Brüning mit der Diktatur weiter regieren werde. So ersieht man einstweilen keinen Ausweg aus der innerpolitischen Krise und rechnet auf eine sehr lange Dauer der Regierungsbildung. Das Geschäft war teilweise stürmisch und sehr nervös. Vom Ausland kam ziemlich beträchtliches Material an den Markt. Auch das Inland, und zwar sowohl die Industrie, besonders Westdeutschland, als auch die kleinere Bankenkundschaft brachten Hauspositionen zur Auslösung. Die Kulisse hatte zwar kaum etwas glatt zu stellen, nahm aber größere Leerverkäufe vor, während die Banken den Dingen im allgemeinen ihren Lauf ließen. So kam es zu scharfen Kurseinbrüchen, aber nur bei den ersten Papieren. Im weiteren Verlaufe kam es vorübergehend zu einigen Deckungen. Die Haltung

blieb immer noch sehr unsicher. Das dringende Angebot hat aber aufgehört.

Am Rentenmarkt kam es zu größeren Angeboten in Reichsschuldbuchforderungen, die anschließend vom Ausland verkauft wurden. Sie waren deshalb durchschnittlich um 1 bis 1,5 Prozent schwächer. Auch Altbesitz- und Neubestanzleihen gaben stärker auf 60,75 bzw. 7,25 nach, waren aber später wieder etwas erholt. Auslandsrenten hielten sich verhältnismäßig gut.

Der Kassamarkt war ebenfalls schwach, aber ohne daß sich so viel Angebot bemerkbar machte wie auf den Terminkonten. Der Unnotierte Markt war ebenfalls schwach.

Vom Geldmarkt ist zunächst festzustellen, daß nach übereinstimmenden Äußerungen hiesiger Großbankkreise von einem irgendwie ins Gewicht fallenden Zurückziehen von Auslands Guthaben aus Anlaß des Wahlausfalls keine Rede sein kann. Tagesgeld war im Hinblick auf den Wirtschaftsstand etwas teurer mit 2,5 bis 4,5 Prozent, Monatsgeld aber unverändert 4,25 bis 5,25, bankierte Warenwechsel 3,63 bis 3,5, Privatdiskont 3,12 Prozent wie bisher.

Auf dem Devisenmarkt waren die Kurse ebenfalls kaum nennenswert verändert.

Oegen den Schluß blieb die Börse lustlos.

Berliner Freiverkehrskurse vom 15. September.

Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.
Adler 240	Hochpreis 185	Strom 185	Strom 185
Adler 240	Kah. Rhydt 165	Strom 185	Strom 185
Adler 240	Lambert 205	Strom 185	Strom 185
Adler 240	Lambert 205	Strom 185	Strom 185
Adler 240	Lambert 205	Strom 185	Strom 185

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 15. September.

Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00

Fortschreitende Kursnotierungen.

Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00

Kölnische Börse vom 15. September.

Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00

Essener Terminkurse vom 15. September.

Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00

Essener Terminkurse vom 15. September.

Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00

Essener Terminkurse vom 15. September.

Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00

Antilche Berliner Devisenkurse.

Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00

Halbantilche Ostdevisen.

Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00

Wechselkurse in Südamerika vom 13. Sept.

Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00

Zürcher Devisen vom 15. September.

Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00

Londoner Devisen vom 15. September.

Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00

Neuwerker Baumwollkurse, Schluß vom 13. September.

Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00

Liverpooler Baumwollkurse (American, Universal, Stand. Middl.) vom 15. September.

Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00

Aegyptische Baumwollkurse, Alexandria, 15. September.

Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00

Bradford und Touloung-Roubaix Wollmarkt.

Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00

ihren Betrieb wieder auf. Es besteht begründete Aussicht, daß in aller Kürze auch der Streik in den Spinnereien beigelegt sein wird. Das Kammergeschäftsverhältnis der Feiertage ruhig, doch blieben die Preise auf der ganzen Linie fest.

Leid. Kautschuk vom 15. September. Anfang. Plantagenkautschuk, Standard Nr. 1: Loco 4 Käufer, Okt.-Dez. 4 Käufer, Jan.-März 4 Käufer, April-Juni 4 Käufer.

Hamburger Kaffeterminkurse vom 15. September. Sept. 33 B 32 G; Dez. 31,25 B 30,75 G; März 30,35 B 29,75 G; Mai 30 B 29,25 G; Juli 29,50 B 28,75 G. — Wetter: bedeckt.

Berliner Produktenbörse vom 13./15. September

Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00

Berliner Metalle vom 15. September.

Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00

Antilche Terminkurse an der Berliner Metallbörse vom 15. Sept.

Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00

Londoner Metallbörse vom 15. September.

Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00

Viehmärkte vom 15. September.

Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00

Auftrieb: 780 Stück Großvieh, davon 285 Ochsen.

Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00

Preise sind Marktpreise für tüchtigen gewogenen Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab.

Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00

Preise sind Marktpreise für tüchtigen gewogenen Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab.

Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00

Berliner Börse vom 15. September.

Einheitskurse

Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00

Bank-Aktion

Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00

Div. 15. 9. 13. 9.

Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00

Div. 15. 9. 13. 9.

Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00

Div. 15. 9. 13. 9.

Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.	Art. Nr.
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00
Berliner Bankverein	115,00	114,00	113,00